





SIE MÖCHTEN FRÜHER IN RENTE?





Wir helfen!



www.anwaelte-eu.de

Deinhardplatz 3 56068 Koblenz Friedrichstraße 50 56564 Neuwied

Boppstraße 40 55118 Mainz Maximilianstraße 92 67346 Spever



ZAK
RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE
RENTENBERATER

KOBLENZ MAINZ NEUWIED SPEYER

Auf ein Wort Inhalt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der letztjährigen Notausgabe unseres KIRMES-Magazins äußerte ich meine Bedenken, ob denn überhaupt unsere Kirmes wegen der Pandemie stattfinden kann. Wir wissen heute, die Pandemie hat gesiegt, praktisch alle geplanten größeren Veranstaltungen und Feiern mussten in 2020 abgesagt werden.

Und nun im März 2021 stecken wir noch genauso tief in der Misere wie im letzten Jahr: Die verschiedenartigen Mutanten des Virus überrollen unser Land. Wir müssen auch in diesem Jahr auf unsere Kirmes verzichten.

Allerdings, es gibt einen entscheidenden Unterschied zur damaligen Situation.

Wir verfügen heute über Impfstoffe, mit deren Hilfe wir allmählich der Pandemie Herr werden können. Es ist also vorsichtiger Optimismus angesagt.

Seien wir also noch ein wenig geduldig und vor allem, halten wir uns noch strikt an die Hygieneregeln, dann, so sieht es jetzt aus, dann werden wir im Jahr 2022 wieder in unserer Pfarrkirche gemeinsam das Kirchweihfest feiern, im Mendelssohnpark gemeinsam den Kirmesbaum aufstellen und endlich mit Freunden und Bekannten gemeinsam ein Gläschen trinken können.

Von dieser Hoffnung beseelt, haben wir uns auch wieder entschlossen, alter Tradition zu entsprechen und eine Kärmeszeidung auf die Beine zu stellen. Sie kann, wie im vergangenen Jahr, leider nur als eine "kleine Ausgabe" erscheinen. Obwohl das Vereins- und das gesellschaftliche Leben de facto in unserem Ort, wie auch sonst überall, zum Erliegen gekommen ist oder zumindest sehr, sehr eingeschränkt war, gibt es doch einiges zu berich-



ten. So erfahren Sie beispielsweise in der Rubrik "Von Fest zu Fest" was sich alles in unserem Ort zugetragen hat, der Horchheimer Freundeskreis erzählt von seiner interessanten fünftägigen Bustour an den Bodensee und die Feuerwehr erstattet Bericht über ihre Einsätze und ihre neuen Gerätschaften. Auch in unserer Spalte "Über den Tellerrand geguckt" können wir Neues in memoriam unserer allzu früh verstorbenen Bürgermeisterin Marie-Theres Hammes-Rosenstein anbieten.

Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser, Ihr Entschluss ein KIRMES-Magazin zu erwerben, war goldrichtig

Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Auch den Inserenten, die uns in diesen schwierigen Zeiten mit ihren Anzeigen unterstützt haben, sagen wir aufrichtig Dank.

Mein besonderer Dank gilt allen Redakteurinnen und Redakteuren, an vorderster Stelle meinem Freund Jopa, der immer hilfsbereit zur Seite stand und last, but not least allen, die sich für den Verkauf unseres Blattes einsetzen.

Ich möchte schließen wie im letzten Jahr. "Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei" und rufe Ihnen zu:

"Bleiben Sie pandemisch gesehen negativ, im Herzen aber immer positiv",

Ihr



mpressum

Herausgeber: Horchheimer Kirmesgesellschaft St. Maximinus e. V.

Internet: www.horchheimerkirmesgesellschaft.de

Bankverbindung: IBAN: DE31570501200139411227, BIC: MALADE51KOB

Gesamtleitung: K.-P. Baulig, H. J. Schmidt

Textbeiträge: K.-P. Baulig, G. Dammer, D. Fuchs, I. u. A. Holl, Ralf. A. Glöckner, T. Hüllen, C. Krekeler, H. J. (Jopa) Schmidt, M. Schröder, G. Wiegard

Fotos: K.-P. Baulig, G. Block, N. Böker, G. Dammer, I. u. A. Holl, T. Hüllen, M. Klepzig, G. Pretz, M. Richter, Schmidt-Dominé, S. Schneider, C. Stadtmüller, G. Wiegard, Elvi Ziegler-Matthäy

Anzeigen: H. Drumm, I. Holl, M. Zimmermann

Anzeigen-Kontakt: I. Holl 0176 22044493

Grafische Produktion: preprintweb, U. Hofmann, Telefon: 0261 972021, info@preprintweb.de Druck: Margreff-Druck GmbH, 45239 Essen, Telefon: 0201 84024-0, www.margreff-druck.de

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernehmen Herausgeber und/oder Redaktion keine Haftung.



Von Fest zu Fest4
Kirmes in Coronazeiten 16
Schon widder ausgefalle 18
Jubilare21
Digitale Kirchturmuhr23
Bertha Falckenberg24
GESTRA Radarstation28
St. Martin mal anders31
Liebe unterm Kirmesbaum 32
Stadtrat für Hoschem 34
Füsilier Mandt36
Unterwegs am Bodensee 38
Gratulation Robert Stoll 43
100 Jahre Elektro Pretz 44
Persönliches (Otto Fried) 46
Persönliches (Hans Holl) 50
Sportsplitter56
Inserentenverzeichnis 63
Neues von der Feuerwehr 65
Über den Tellerrand 69
Horchheim aus dem Pappkarton71
Panoptikum
1 anoptikum

Von Fest zu Fest

Ein Bericht übers Jahr von Klaus-Peter Baulig

Kanalerneuerung in der Von-Eyß-Straße



Am Dienstag, 2. Juni 2020, hat die Stadt mit der Kanalerneuerung in der Von-Eyß-Straße begonnen. Die Planungen sehen vor, dass die Arbeiten im August abgeschlossen sein werden. Während der Arbeiten musste die Straße – die Von-Eyß-Straße ist eine Sackgasse – vollkommen für den Anliegerverkehr gesperrt werden. Dies stellte die Anwohner vor ein riesiges Problem: wohin mit den dort geparkten Autos? Einige Anlieger konnten ihr Auto in der anliegenden Didier- und von Kellenbachstraße parken, aber der dort vorhandene Parkraum reichte bei Weitem nicht aus. Allerdings zeigten die Kanalbauer großes Entgegenkommen und gestatteten den Anliegern immer, wenn es irgendwie möglich war, ihre Fahrzeuge zumindest außerhalb der Arbeitszeiten in der Von-Eyß Straße zu parken. Die Baumaßnahme begann mit dem Anschließen des neuen Kanals an ein bestehendes Schachtbauwerk im Bereich des Wendehammers bzw. des kleinen Parkplatzes an der Eisenbahnlinie. Von dort wurde der Kanal dann mittig in der Von-Eyß-Straße eingebracht und die Hausanschlüsse entsprechend dem Baufortschritt angebunden. Abschließend wurde der Hauptkanal an das an der Grenze zur Emser Straße befindliche und im Zuge der früheren Sanierung der Emserstraße schon hergestellte Schachtbauwerk angebunden. Am 23.07. wurde mit dem Einbau der neuen Asphaltdecke begonnen. Die Baumaßnahme konnte noch im Juli abgeschlossen werden.

Endlich: Stationen für Hundekotbeutel und Kotentsorgung eingerichtet



Auf Initiative unseres Horchheimer CDU-Ratsmitgliedes Eitel Bohn wurden acht Hundekotentsorgungsstationen aufgestellt, so die RZ vom 13. August. Die Aktion wird von den drei Horchheimer Firmen Bezi-Bau, Helge Struth und Autohaus Pretz gesponsert. Das Aufstellen der Stationen erfolgt probeweise für ein Jahr, danach will die Stadt entscheiden, ob die Stationen dauerhaft verbleiben sollen. Die Entsorgungsstationen werden wöchentlich von der Koblenzer Stadtreinigung geleert. Die Bestückung mit neuen Tüten haben lobenswerter Weise Paten übernommen. Die Entsorgungsstationen stehen auf der Schmidtenhöhe, am Mendelssohnpark, am Autohaus Pretz, in der Alten Heerstraße und an der Rheinpromenade.

Bleibt zu hoffen, dass die Hundebesitzer das Angebot nutzen und die Hinterlassenschaften ihrer Hunde entsorgen. In der Ausgabe unseres KIRMES-Magazins 2019 haben wir schon mit dem Beitrag "Warum ist es am Rhein nicht mehr so schön" auf den unsäglichen Missstand hingewiesen, dass der Leinpfad zu einer riesigen Hundekloake verkommt.

Neue Bürgerinitiative "Radentscheid Koblenz" weist auf desolaten Zustand des Radwegs auf der Eisenbahnbrücke hin



Ein Aktionsbündnis von inzwischen mehr als 80 Aktiven - Stand Ende August - hat die Initiative "Radentscheid Koblenz" gegründet. Die Initiative plant, Unterschriften für ein Rad-Bürgerbegehren zu sammeln. Am 3. und 4. September wurde mit Aktionen auf dem Zentralplatz und in der Mainzer Straße mit dem Sammeln von Unterschriften begonnen. Ziel der Vereinigung ist es, auf die äußerst unbefriedigende Situation für Radfahrer im gesamten Koblenzer Stadtgebiet hinzuweisen und darauf hinzuwirken, dass endlich schon lange von der Stadtverwaltung versprochene Besserungen beim Ausbau des Radwegnetzes umgesetzt werden. 4400 Unterschriften müssen gesammelt werden, um den Stadtrat verbindlich verpflichten zu können, sich mit den Forderungen und Zielen befassen zu müssen. Lehnt der Stadtrat die Forderungen des Aktionsbündnisses ab, kommt es zu einem Bürgerentscheid. Zwischenzeitlich wurde diese Hürde spielend geschafft, wie Egbert Bialk, einer der Initiatoren und Sprecher des Radentscheids, ausführt: "Die 5-Prozent-Hürde haben wir in weniger als acht Wochen geschafft. Am Wochenende sprang unser Ticker auf 4448. Aktuell sind wir schon über 4500 (Stand Ende Oktober - die Redaktion), und das wird längst nicht das Ende sein, denn unsere Aktionen laufen weiter bis Dezember."

Mit einer besonderen Aktion machten einige Aktive des "Radentscheids" auf den desolaten Zustand des Radwegs auf der Horchheimer Eisenbahnbrücke aufmerksam. Völlig zu Recht bezeichneten die Aktiven diese Rheinquerung als einen der "beschämendsten" Wege des Koblenzer Radfahrnetzes. Waltraud Daum, Mitglied der Initiative, führte in "Koblenz am Wochenende" hierzu aus: "Wie hier die Stadt seit nunmehr rund 15 Jahren mit uns Radlern umgeht, ist ein Skandal. Die Rheinquerung ist viel zu schmal und die Zufahrten bestehen aus Schotter und kaputten Asphaltresten. Schon OB Schulte-Wissermann hat im Wahlkampf Abhilfe versprochen, passiert ist nichts. Die Bevölkerung der rechten Rheinseite ist regelrecht abgehängt."

Die Aussagen von Frau Daum kann das KIRMES-Magazin nur unterstreichen. Weist unser Magazin doch seit vielen Jahren und Ausgaben auf den Missstand dieses Teils des Radwegs unter der Rubrik "Horchheims unendliche Geschichten" hin.

40 neue Stellplätze für die (zukünftige) Kita Horchheimer Höhe und den FC



Nutznießer der im September fertiggestellten Parkplätze werden zukünftig, wenn sie dann gebaut sein werden, die Kita Horchheimer Höhe und jetzt schon der FC Horchheim sein. Die Parkplätze können dann tagsüber von den Angestellten der Kita und deren Besuchern und abends von den Mitgliedern und Aktiven des FC genutzt werden. Ende 2019 hat die Stadt mit dem Anlegen des Platzes begonnen, jetzt konnte

die Parkfläche freigegeben werden. Rings um diese Parkfläche wurden über 250 Sträucher, neun Ebereschen und zwei japanische Zelkoven gepflanzt. Zelkoven werden bis zu 30 Meter hoch, sie haben 10 bis 12 cm große Blätter und sind deshalb gute Schattenspender. Unser Foto zeigt Bürgermeisterin Ulrike Mohrs und CDU-Ratsmitglied Eitel Bohn. Mit der Fertigstellung des Parkplatzes und der Begrünung der gesamten Anlage wurde eine seit Jahren von dem CDU-Ortsverein aufgestellte Forderung realisiert, so die Pressemitteilung der CDU Horchheim in "Blick aktuell Koblenz/Lahnstein", Ausgabe Nr. 37/2020.

Endlich: Parkplätze für die Sporthalle

150.000 Euro sind in den Haushalt der Stadt eingestellt worden, um endlich den schon lang ersehnten Parkplatz an unserer Sporthalle mitten im Ort angehen zu können. Stadtrat Eitel Bohn führt in der RZ vom 22.09.20 hierzu aus, dass mit vorbereitenden Maßnahmen schon begonnen wurde. Danach können die Ausschreibungen erfolgen. Wenn sich keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten ergeben, kann im Frühling 2021 mit dem eigentlichen Anlegen des Platzes begonnen werden, im Sommer 21 soll der Parkplatz fertiggestellt sein.

Interessengemeinschaft "Gute Luft für Horchheim" kann noch nicht zufrieden sein



In unserer letzten Ausgabe 2020 berichteten wir von den ekelerregenden Geruchsbelästigungen, die beim Beladen der LKW mit Bitumen auf dem Gelände der Löhnberger Mühle austreten und die umliegenden Wohngebiete, insbesondere die Anwohner der Von-Kellenbach- und der Von-Eyßstraße unerträglich belästigen. Je nach Windrichtung und -stärke mussten auch die Anlieger weiterer Wohngebiete die Geruchsbelästigungen erdulden. Hiergegen formierte sich Widerstand: die Interessengemeinschaft (IG) "Gute Luft für Horchheim" gründete sich und trug











- · Satz- & Layoutservice
- Digitaldruck
- · Offsetdruck
- Großformatdruck
- · Bachelorarbeiten
- Masterarbeiten
- Briefbögen
 - Visitenkarten
 - · Flyer
 - Broschüren

... und vieles mehr!



Inhaber: Tom Sackenheim Telefon: 0261 390 20 40 8 Mail: mail@pd-koblenz.de
Internet: www.pd-koblenz.de

Weißer Gasse 47 56068 Koblenz bei den zuständigen Stellen der Stadt Lahnstein ihre Bedenken vor. Sie forderte Einsicht in das Baugenehmigungsverfahren, dieser wurde auch stattgegeben. Ein Mitglied der IG trug in einer Stadtratssitzung die Bedenken der IG vor. Die Betreiberin der Bitumenanlage wurde ebenfalls über die intensiven Geruchsbelästigungen informiert und zur Abhilfe aufgefordert. In Folge dieser Einsprüche seitens der IG stellte die Betreiberin der Abfüllanlage im Mai 2020 einen Bauantrag auf Errichtung einer Einhausung der Abfüllanlage bei der Stadt Lahnstein. Ziel dieser Einhausung war die



Die neu errichtete Einhausung

Eliminierung der bei der Abfüllung des Bitumens austretenden geruchsintensiven Dämpfe. Diesem Bauantrag hat die Stadt Lahnstein stattgegeben, Ende Mai 2020 wurde begonnen, die Einhausung zu errichten, Mitte Juni war diese fertiggestellt. Wie bei den Mitgliedern der IG und bei den Anwohnern der Von-Kellenbachstraße zu vernehmen ist, wurde durch diese bauliche Maßnahme die Geruchsbelästigung zwar minimiert, allerdings bei Weitem nicht beseitigt. Der Autor dieses Berichtes, der ca. 200 Meter neben dem Bitumenlager wohnt, und andere Anlieger müssen noch immer eklatante Geruchsbelästigungen hinnehmen. Diese treten sowohl beim Befüllen der LKW als auch bei Entladungsvorgängen vom Schiff zu den Tanks auf. Die IG "Gute Luft für Horchheim" will dies keinesfalls hinnehmen und hat schon weitere Schritte -Stand April 2021- eingeleitet.

Vor 40 Jahren: Neue Brücke ersetzt Bahnübergang Von-Eyß-Straße

Der LKW- Verkehr, bedingt durch das Niederlahnsteiner Industriegebiet entlang der Didierstraße, belastete die Anwohner der Von-Eyß-Straße in immer unerträglicherer Weise. Jährlich nahm der Verkehr zu. Oft bildete sich ein Rückstau wegen des Bahnübergangs in der Von-Eyß-Straße bis in die Emser Straße hinein. Motorenlärm und Abgase beeinträchtigten die Anlieger erheblich. Das gesamte Verkehrsaufkommen musste sich durch das Nadelöhr Von-Eyß-Straße



Hier war bis Ende 1980 der Bahnübergang Von-Eyß-Straße

quälen, um in das Industriegebiet Niederlahnsteins zu gelangen. So die unerträglichen Fakten bis Ende 1980.

Am 5. November 1980 konnte die neue Brücke, die nun die Bahntrasse Süd-Nord überfliegt, offiziell dem Verkehr übergeben werden. Rhein-Lahn-Nixe Marion I. durschnitt in Anwesenheit der damaligen Oberbürgermeister von Koblenz und Lahnstein, Willi Hörter und Karl-Heinz Groß, das Band.

Durch den Bau der Brücke war es nun möglich geworden, von der Emser Straße und der Koblenzer Straße unter Umgehung der Von-Eyß-Straße direkt in das Niederlahnsteiner Industriegebiet zu gelangen.



Die Brücke, die seit 1980 über die Bahntrasse führt

Der Bahnübergang Von-Eyß-Straße wurde somit überflüssig, die Von-Eyß-Straße wurde Sackgasse. Die Anlieger erfuhren hierdurch eine enorme Verkehrsberuhigung. Für die Fußgänger wurde seinerzeit eine Unterführung als Verbindung zur Von-Kellenbach-Straße und somit auch ein Zugang zum Rhein geschaffen. Für die gesamte Baumaßnahme einschließlich der Aufwendungen für den Ankauf der Grundstücke mussten knapp 8 Millionen DM aufgebracht werden. Leider dauerte es noch über 10 Jahre bis der Anschluss an die B 42 über die Industrie Straße realisiert wurde und somit die Emser Straße eine Entlastung erfahren konnte.

Otto Fried im Alter von 98 Jahren verstorben

Stolpersteine erinnern an das Schicksal der in der Nazizeit verfolgten und ermordeten jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger. So erinnern auch zwei Stolpersteine in der Ortsmitte von Horchheim in der Emser Straße 365 an das Schicksal der Familien Salomon und



Unserm Bauen können Sie vertrauen!



Beckermann & Zimmermann

Hochbau · Maurerarbeiten · Altbausanierung Erdarbeiten · An- und Umbau · Trockenlegung Sanierputz · Pflasterarbeiten

Emser Straße 328

56076 Koblenz

Tel.: 0261/133589-2 Fax: 0261/133589-3

www.bezi-bau.de



Fried. Berta und Alexander Salomon wurden im September 1942 in Treblinka ermordet, die Eltern Otto Frieds, Ricka und und Robert, sahen die aufziehende Gefahr der Verfolgung und schickten ihren Sohn im August 1935 als 13-Jährigen zu Verwandten nach Portland im Bundesstaat Oregon/USA. Er wurde amerikanischer Staatsbürger. Von 1946 bis 1949 studierte er an der University of Oregon die Kunstrichtung Modern Art. Mit seinem ersten Preisgeld finanzierte er einen zweieinhalbjährigen Studienaufenthalt in Paris, wo er bei Fernand Léger, einem Mitbegründer des Kubismus, arbeitete. Die Begegnung mit diesem in der damaligen Kunstwelt schon etablierten und berühmten Künstler sollte sein zukünftiges Schaffen entscheidend prägen. In die USA zurückgekehrt, reüssierte er schnell und stellte in bekannten Galerien und Kunsthäusern aus. Aber auch in Paris machte sich Fried einen Namen: So konnte er schon 1951 seine erste Einzelausstellung in der Amerikanischen Bibliothek von Paris präsentieren. Im selben Jahr machte er durch weitere Ausstellungen in bekannten Galerien New Yorks auf sich aufmerksam. In Europa und den USA wurde Fried bald zu einer bekannten Größe. Zahlreiche Ausstellungen in Amerika, Frankreich, Japan und Deutschland folgten. Paris und New York wurden gleicher Maßen Orte seines künstlerischen Schaffens. Ab 2010 wohnte und arbeitete er ständig in Paris. Seine Werke finden sich im Metropolitan Museum, der MoMA und dem Centre Georges Pompidou in Paris.

1958 stellte er erstmals in Koblenz aus, 1978 folgte eine weitere Präsentation in seiner Heimatstadt.

Seit dem 16. März 2002 befindet sich über dem südlichen Portal unserer Pfarrkirche ein von ihm gestiftetes Ölgemälde "Leewärtige Illusion".



Leewärtige Illusion

Foto: L. Stein

2020 widmete das Ludwig Museum Otto Fried eine Ausstellung, die einen Querschnitt seiner abstrakten Werke abbildet.

Otto Fried ließ den Kontakt zu Horchheim nie abreißen, immer wieder besuchte er gern seinen Geburtsort.

In der Nacht auf den 31. Dezember 2020 ist Otto Fried in Paris verstorben.

Wie der RZ vom 12. Januar 2021 zu entnehmen ist, konnte der Freundeskreis des Mittelrhein- und des Ludwig-Museums den notwendigen Betrag aufbringen, um den Ankauf eines der größten Gemälde des Künstlers zu ermöglichen.



Otto Fried im Atelier

Einen ausführlichen Nachruf finden Sie auf der Homepage der Heimatfreunde Horchheim e. V. (Rubrik: Geschichte/Persönlichkeiten); s. a. S. 46 ff.

Sternsinger - einmal ganz anders



Die Sternsingerinnen Waltraud Grandjean und Bettina Schneider

Die Pandemie verändert alles. Auf viele liebgewordene Rituale und Gewohnheiten mussten und müssen wir wahrscheinlich noch lange verzichten. Waltraud Grandjean, die sonst immer in den letzten Jahren die Sternsingeraktion organisierte, wollte die Kinder wegen der Infektionsgefahr nicht in die Haushalte entsenden. Also machte sie sich selbst, zeitweise unterstützt durch ihre Tochter Bettina Schneider, auf den Weg, um den Häusern und Menschen den Segensspruch "Christus Mansionem Benedicat" für das Jahr 2021 zu übermitteln. Immerhin 140 Familien besuchten sie und überbrachten die Segenswün-





... and sehen uns Bei der Kirmes 2022!

Die Horchheimer Einrichtungen der Stiftung Bethesda-St. Martin:

Anna-Schulze-Haus Mendelssohnhaus dimopac Horchheimer Lädchen TSM

Bethesda-St. Martin

gemeinnützige GmbH



Horchheimer Lädchen

Emser Str. 345

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Geöffnet Im Rahmen der Möglichkeiten gem. Corona-Vorschriften.

sche. Ihr großer persönlicher Einsatz wurde belohnt. Die Aktion erbrachte eine Spendensumme von 3300 Euro, die dann noch durch eine Gottesdienstkollekte auf 3500 Euro erhöht werden konnte. Ein tolles Ergebnis, hierfür ganz herzlichen Dank an Waltraud Grandjean und Bettina Schneider, die die Familien trotz der bedrohlichen Infektionslage besuchten. Natürlich auch den Spenderinnen und Spendern Anerkennung und Dank. Der Betrag kommt wiederum, wie in den Jahren zuvor, dem Schulprojekt der Arenberger Dominikanerinnen in Bolivien zugute, um Kindern aus notleidenden Familien den Schulbesuch zu ermöglichen.

Horchheims unendliche Geschichten

ZUM ERSTEN Restaurierung des Romanischen Hauses

Wie dem der Redaktion vorliegenden Haushaltsentwurf 2021 der Stadt Koblenz zu entnehmen ist, sind wiederum, wie auch in den Jahren zuvor, keine Mittel vorgesehen, um das Romanische Haus in der Emser Straße weiter zu sanieren und einer Verwendung zuführen zu können. Wir müssen also den Anblick der "Ruine" weiter erdulden.



Es wäre sicher endlich an der Zeit, dass die für Horchheim zuständigen Stadträte und politischen Kräfte sich der Sache annehmen und sich dafür einsetzen, dass endlich Gelder für die weitere Fertigstellung des Romanischen Hauses im Haushalt eingestellt werden. Wenn keine weitere Sanierung erfolgt, muss die Frage erlaubt sein, weshalb seinerzeit überhaupt 450.000 € investiert wurden?

ZUM ZWEITEN Die Sanierung der Beckenkampbrücke



Die im Jahr 1914 errichtete Brücke in der Beckenkampstraße ist wegen erheblicher Bauwerksmängel seit vielen Jahren für den Autoverkehr gesperrt. Die Brücke erhielt bei der letzten Sicherheitsüberprüfung nur noch die Prüfnote vier. Die Bogenbrücke, so die Bezeichnung der in dieser Bauart errichteten Brücken, konnte deshalb nur noch für Fußgänger und Radfahrer freigegeben werden. Der Abbruch der Brücke soll, so einem Artikel der RZ vom 6. März 2021 zu entnehmen, im Spätsommer 21 erfolgen, der anschließende Neubau soll unmittelbar danach realisiert werden. Nach jetzigem Planungsstand soll die dann neu zu errichtende Brücke nach einer Bauzeit von vier bis fünf Monaten fertig gestellt, allerdings dann zukünftig auch nur für Fußgänger und Radfahrer zu nutzen sein. "Zeitgleich zu den Brückenarbeiten arbeitet die Bahn", so Thomas Knaak, Pressesprecher der Stadt, in derselben Ausgabe der RZ, " an dem unweit gelegenen Eisenbahntunnel, sodass erhebliche Synergieeffekte genutzt werden können". Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf 450.000 Euro, 272.000 Euro übernimmt hiervon das Land. An die Errichtung einer provisorischen Brücke während der Bauarbeiten, so wie beim Bau der Ravensteynbrücke, ist nicht gedacht, da hierfür, so Thomas Knaak, kein Platz vorhanden ist. Gut, dass die Brücke wirklich erneuert wird und nicht dem Rotstift zum Opfer gefallen ist. Hatte doch die Kommunalaufsicht Trier seinerzeit argumentiert, die Brücke sei nicht notwendig, da die Querung nur den Anliegern diene und diese könnten auch von der anderen Seite über den Umweg von der Emser Straße und der Ravensteynstraße in die Beckenkampstraße gelangen. Diesen Umweg müssen die Anwohner jetzt nur während der vier bis fünf Monate dauernden Bauarbeiten auf sich nehmen.





Lackier- & Karosseriecenter Andernach feiert Vierjähriges



Seit dem 02.01.2017 gibt es in Andort schnell an unsere Grenzen des dernach, direkt neben dem McDonalds, ein neues Lackier- & Karosseriecenter.

Kundschaft und Aufträgen am ehemaligen Standort in Rhens sind wir werkstatt und der Meisterbetrieb

Machbaren gestoßen", so der Inhaber. So ist man bei der Standortsuche auf Andernach gekommen und "Durch ständigen Zuwachs unserer hat nun auf einer Arbeitsfläche von rund 650 m2 neu eröffnet. Die Fach-

können auf eine 19 Jahre lange Erfahrung in Reparatur und Lackiertechniken vorweisen.

Professionelle Unfallinstandsetzung nur mit Originalteilen, Spezialisierung auf PKW-Lackierungen und Autoglas, das sind die Kerngebiete des Unternehmens. Aber auch Achsvermessungen, Klimaservice oder Fehlerdiagnose gehören zum Aufgabengebiet.

Neueste technologische Schweißgeräte von GYS sowie das ständig geschulte Fachpersonal sorgen für eine schnelle und einfache Schadensbehebung, um optimale Qualität zu garantieren.

"Gerne unterstützen wir auch die Schadensabwicklung durch Versicherungen, stellen Ihnen einen kostenfreien Werkstattwagen sowie einen Hol- und Bringservice, der ebenfalls kostenfrei ist", so der Inhaber abschließend.







Lackier- & Karosseriecenter Andernach Hans-Julius-Ahlmann-Str. 5 56626 Andernach

Telefon: E-Mail:

02628 98 98 538

Internet:

info@lk-andernach.de http://www.lk-andernach.de

ZUM DRITTEN Rad- und Fußweg der Eisenbahnbrücke

Wie aus der RZ vom 16. Februar 2021 zu entnehmen



war, soll mit dem Ausbau des Geh- und Radwegs an der Horchheimer Eisenbahnbrücke noch in 2021 begonnen werden. Die Planungsphase, so die RZ weiter, soll im Frühjahr abgeschlossen sein. Unmittelbar danach können dann die Förderanträge gestellt werden. Mit einem Baubeginn sei noch in diesem Jahr 2021 zu rechnen.

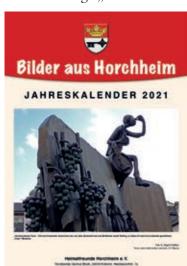
Dem Haushaltsentwurf 2021der Stadt ist zu entnehmen, dass in 2021 und 22 die Oberstromseite saniert wird. Im Protokoll der betreffenden Beratungen ist ausdrücklich festgehalten, dass keine ganzseitige Sperrung der Rheinquerung erfolgen darf. Vielmehr wird zunächst die Unterstromseite provisorisch zur Nutzung hergerichtet und dann die Oberstromseite saniert und den Richtlinien entsprechend ausgebaut. Für die Gesamtmaßnahme sind ca. 5.000.000 € vorgesehen

Bleibt uns wieder einmal die Hoffnung, dass dieses Mal den Worten und Planungen auch Taten folgen werden, und zwar in dem avisierten Zeitrahmen.

Heimatfreunde

Jahreskalender der Heimatfreunde 2021

Der Jahreskalender 2021 ist die 29. Auflage, die von den Heimatfreunden herausgegeben wurde. Das Deckblatt zeigt "Dä Hoschemer Panz", Teil und krö-



nender Abschluss der von Goldschmied und Bildhauer Josef Welling so liebevoll und formvollendet gestalteten "Käse"-Skulptur. Die Fotos zur Bebilderung des Kalenders wurden von Elvi Ziegler-Matthäy, Gertrud Block, Jürgen Dewald, Jopa Schmidt, Ivo Holl und Klaus-Peter Baulig kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Kalender ist in einer Auflage von 250 Exemplaren erschienen. Der Vorstand der Heimatfreunde bedankt sich bei den Bildgebern und allen, die das Erscheinen des Kalenders und seinen Verkauf unterstützt haben. Besonderen Dank sagt der Vorstand Tom Sackenheim von der Fa. printdesign in Koblenz, der immer hilfreich und kreativ beratend zur Seite steht.

Corona-Virus stoppt Mitgliederversammlung und alle weiteren Aktivitäten der Heimatfreunde

Die für Freitag, 13. März 2020, anberaumte Mitgliederversammlung wurde vom geschäftsführenden Vorstand wegen der dynamischen Entwicklung der Corona-Epidemie und der hieraus resultierenden Gefahr einer Infektion kurzfristig abgesagt. Auch die für Mai und September angesetzten Halb- und Ganztagesfahrten nach Linz und Meisenheim am Glan sowie die schon zur festen Tradition gewordene Bildschau "Liebenswertes Horchheim" mussten storniert werden.

30 Jahre erfolgreiche Vereinsgeschichte "Heimatfreunde Horchheim e. V."

Am 13. März 1991 wurde der Verein aus der Taufe gehoben. Auf dem Foto die Gründungsmitglieder: Robert Stoll, Hans Feldkirchner, Jochen Hof, Helmut



Mandt, Alois Honsdorf, Hans Korbach, Hans Lehnet, Hans Josef Schmidt, Petra Stoll

"Heimatfreunde Horchheim e. V." ist ein beim Amtsgericht Koblenz eingetragener Verein. Er verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Interessen, sondern ausschließlich gemeinnützige Zwecke.





Seniorenzentrum St. Josef

Koblenz-Horchheim

Vollstationäre Pflege | Kurzzeitpflege | Service Wohnen Wohnbereich für Menschen mit Demenz | Café | Friseur Krankengymnast | Alle Pflegegrade | Freizeitangebote Gartenanlage | Ganzheitliche Betreuung | Gemeinschaftsräume Liebevolle und professionelle Pflege | Menüauswahl Individuelles Servicepaket | Einladende Appartements

Schauen Sie doch einfach mal vorbei - wir freuen uns auf Sie!







Seniorenzentrum St. Josef Emser Straße 392 | 56076 Koblenz Telefon 0261 7002-0 | info@st-josef-koblenz.de



www.st-josef-koblenz.de

Diese sind:

1. Pflege der Heimatkultur:

Erfassung aller Dokumente schriftlicher, bildlicher oder gegenständlicher Art, die Horchheim oder seine Bürger in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft betreffen.

2. Pflege und Förderung der Heimatkunde:

Veröffentlichungen zur ortsgeschichtlichen Ereignissen, Beiträge zu Veranstaltungen von Vereinen, Schulen oder sonstigen Vereinigungen, Organisation von geschichtlichen Besichtigungen oder Exkursionen

3. Aufbau und Erhaltung eines Ortsmuseums, Sammlung, Restaurierung und Ausstellung der unter 1. bezeichneten Gegenstände.

Der Verein hat zurzeit 395 Mitglieder.

Geschäftsführender Vorstand: Vorsitzende: Gertrud Block, 2. Vorsitzender: Klaus-Peter Baulig, Schatzmeister: Gisbert Dickescheid, Schriftführer: Dr. Thomas Allmang.

En ebbes annere Faasenacht! - Tolle Aktion der "Tollkühnen"

Wenn schon "Faasenacht" ins Wasser fällt, dann muss einem unbedingt was Neues einfallen. Da hatte



Obermöhn Christiane Friedrich und Christa Meurer in Aktion

der Möhnenverein Horchheim e. V. "Die Tollkühnen" eine Spitzenidee. Obermöhn Christiane Friedrich: "Da ja leider Karneval ausgefallen war, haben wir versucht, mit der Verteilung von "Ahle-Hau-Tüten" den restlichen Möhnen ein bisschen Freude und Spaß nach Hause zu bringen. Gefüllt war die Tüte mit einem Piccolo, etwas zum Knabbern, Luftschlangen, Luftballons, Konfetti, Süßigkeiten, einer Tröte, einer Pappnase und einem Brief vom Vorstand. Wir wurden überall herzlich empfangen, natürlich alles auf Abstand!" Glückwunsch zu dieser gelungenen Aktion - in der Hoffnung, dass es bald wieder "richtije Faasenacht" gibt.

Klaus-Peter Baulig

Anzeige



IHR Werbegrafiker/Web-Designer für die grafische Realisation von Print-/Webworks

von A wie Anzeigen, über Broschüren, Bücher, Corporate-Design, Flyer, Kataloge, Logos, Plakate, Roll-Ups, Websites

bis Z wie Zeitungsbeilagen

www.preprintweb.de

Telefon 0261 972021 · E-Mail info@preprintweb.de

Anzeige

Globus Handelshof St. Wendel GmbH & Co. KG

Betriebsstätte Lahnstein

Brückenstraße 17, 56112 Lahnstein Telefon: 02621 176-0 Telefax: 02621 176-400



Lahnstein

Unsere Öffnungszeiten:

Mo.-Sa: 8.00 - 21.00 Uh

Kirmes in Coronazeiten

Ausgefallene Kirmes 2020

von Ivo Holl

Die Kirmes 2020 fällt aus! Diese Nachricht musste die Kirmesgesellschaft den mitwirkenden Vereinen im Frühjahr 2020 mitteilen. Monate der Planung für dieses Ereignis wurden zunichte gemacht. Jedem wurde schnell bewusst, dass nicht nur das gemeinsame Feiern, sondern auch eine weitere Einnahmequelle in diesem Jahr fehlen würde.



Unser Mitglied Markus Klepzig hat daraufhin die Idee, eine Charity-Aktion ins Leben zu rufen. Der Vorstand nahm diesen Vorschlag dankend an und Markus machte sich an die Arbeit. Er aktivierte sein Arbeitsund Freundesumfeld und präsentierte uns die "Wein-Charity". Nachdem sich der Vorstand "coronakonform" von der Qualität des Weines überzeugt hatte, wurde der Auftrag erteilt. Markus bestellte den Wein über The Flying Winemakers und gab die Etiketten in Auftrag. Die Werbetrommel mittels Facebook und Mundpropaganda wurde aktiviert. Privatpersonen konnten sich zwischen einem trockenen Riesling oder einem Rosé entscheiden. Für die Firmen wurden Partnerpakete



erstellt, die in Bronze, Silber und Gold erworben werden konnten. Die ersten 250 Flaschen wurden geliefert und viele fleißige Helfer/innen klebten die Etiketten auf die Flaschen. Das Weintaxi Klepzig lieferte die was nicht nur an den sommerlichen Temperaturen lag. Womit niemand gerechnet hätte, dass diese Flaschen in kürze Ausverkauft waren und Markus noch zweimal die leckere Kost nachbestellen musste. Am Ende der Aktion konnten insgesamt 750 Flaschen verkauft werden. Am 26.03.2021 wurde je ein Vertreter der mitwirkenden Vereine in den Mendelssohn-Park eingeladen, um jedem dieser Vereine einen Scheck in Höhe von je 500 € zu überreichen, welcher von diesen gerne angenommen wurde.

Unser Dank gilt ganz besonders Markus Klepzig für die großartige Idee und Umsetzung. Auch möchten wir uns bei den Sponsoren der Aktion bedanken, die da wären: Allianz Versicherung Gottschalk und Freisberg, Autohaus Pretz, BBC Horchheim, Diana Fussinger-Steuerberatung, Garten- und Landschaftspflege Helge Struth, Hebamme Franziska Drumm, Sportshop Koblenz, Vassili Turnerheim, Bezi-Bau (Beckermann & Zimmermann), Anna Henrich-Physiotherapie, Mar-



greff Druck und Medien (Etiketten), ken adolph der Etiketten). Zum guten wir uns bei allen Unterstützern und Käufern der Weine bedanken. Sie/Ihr seid klasse. Vielen, vielen Dank!



Auch am Kirmessonntag wurde im Park gefeiert: Nicole und Ingrid Böker, Ursula Brühl (v. l.).

Foto Böker

Kirmesmontag mal anders

Der Kirmesmontag, der am 15.06.2020 normalerweise hätte stattfinden sollen, versetzte dem Vorstand noch einmal einen richtigen Tiefschlag, da dieser Abend normalerweise mit den "Horchheimer Köstlichkeiten" endet. Für diejenigen, die dies nicht kennen, eine kurze Erklärung. Der Vorstand mit Freunden trifft sich um 18 Uhr am Bierstand und unser Heiner Drumm sammelt Geld ein. Damit geht er von Stand zu Stand und kauft die Reste oder neue, kurzfristig kreierte Getränke oder Snacks auf, die dann die Beteiligten zu sich nehmen dürfen. Es darf nur eine Runde ausgesetzt werden, der Rest muss verzehrt werden. Dies ist manchmal sehr grenzwertig und es ist daher ratsam, sich für Dienstag Urlaub zu nehmen. Dies ist immer ein Riesengaudi und bei allen Kopfschmerzen eine liebgewonnene Tradition.

Da die Inzidenzahlen und die Bestimmungen es zuließen, wurde kurzfristig ein Treffen an der Tischtennisplatte im Mendelssohn-Park organisiert und jeder brachte etwas mit. Bei den Speisen kam ein schönes Buffet zustande, nur bei den Getränken hatte man den Eindruck, dass jeder das mitbrachte, was so seit Jahren im Schrank lieblos rumsteht. Aber auch hier galt: es wird alles vernichtet! Womit keiner gerechnet hatte: auch der TUS-Spielmannzug hielt seine Probe im Park





Kirmesgesellschaft

ab. Dies nahmen die Beteiligten zum Anlass, das Tanzbein und den Park mit einer Polonäse zu beehren (natürlich coro-Auch wenn die Kopfschmerzen bei den Beteiligten dienstags die



gleichen wie jedes Jahr waren und es ein lustiger Abend gewesen ist, möchten wir das bitte nicht öfters haben, sondern wieder mit allen zusammen feiern.

Keine Kirmes 2021

Nachdem im letzten Jahr die Kirmes ausgefallen war, lag alle Hoffnung auf 2021. Jedoch hat sich bereits im Frühjahr abgezeichnet, dass die Kirmes 2021 nur unter schwierigsten Auflagen auszuführen ist. Diese wären u. a. ein Einzäunen des Parkgeländes, Zugangskontrollen und eine sehr starke Einschränkung der Zahl der Besucher, die gleichzeitig das Gelände betreten dürfen. Schausteller mit Autoskooter, Schießbude, Breakdancer und Co wären gar nicht denkbar. Eine finanzielle Belastung für alle mitwirkende Vereine. Soll das Horchheimer Kirmes sein? Wohl kaum. Die Freunde und Besucher kennen die Kirmes als das Highlight im Jahr. Gute Stimmung, abwechslungsreich, feucht und fröhlich. Aufgrund der steigenden Infektionszahlen im Februar und März war somit sehr schnell klar: die Kirmes 2021 kann erneut nur im Herzen stattfinden. Sie können uns glauben, diese Entscheidung ist uns und den mitwirkenden Vereinen nicht leichtgefallen. Auch im Vorstand ist darüber die eine oder andere Träne geflossen. Aber die Gesundheit und das Wohl unserer Gäste haben oberste Priorität. Wir haben aber die Hoffnung, dass die Situation sich jetzt bald bessert und wir 2022 dann umso intensiver feiern können. Was uns diese Pandemie gezeigt hat ist, dass wir unser Leben und die Feste genießen sollen, da dies bei weitem keine Selbstverständlichkeit ist.

Also: Bleiben Sie weiterhin gesund!

Ich verbleibe mit den Worten: Corona ist nicht alle Tage, die Hoschemer Kärmes kommt wieder, keine Frage!

Euer Ivo Holl, 1. Vorsitzender

Schon widder ausgefalle

Auch in diesem Jahr - wir haben es kommen seh'n, Können wir im Mendelssohnpark an keinem Bierstand steh'n. Denn – die Kirmesgesellschaft kam zu dem Entschluss, Dass die Hoschemer Kärmes 2021 nochmal ausfallen muss! Die Corona-Pandemie ist immer noch aktuell, So dreht sich auch dieses Jahr kein Karussell! Keine leckere Bratwurst von der Feuerwehr, An der Schießbude schießt keiner mit dem Luftgewehr. Kein Kirmesbier und kein Gläschen Wein, Das alles soll auch in diesem Jahr nicht sein. Keinen leckeren Kuchen von der Pfarrei, Das ist den Hoschemern nicht einerlei! Denn die Kirmes – das steht fest, Ist hier in Hoschem ein großes Fest! Da ist fast alles auf den Beinen, Die Alten, die Jungen, die Großen und die Kleinen. Da triffst Du Leute, die hast Du lange nicht zu Gesicht bekommen, Viele sind extra für die Kirmes nach Hoschem gekommen! Doch in diesem – wie auch im letzten Jahr, Sind alle Kirmesfans traurig – das ist doch klar!

Wie immer ist auch diesmal das ein oder andere hier notiert;

So wird der Kirmesspruch – ich denke, dass keiner muckt,

In der Kirmes Zeitung abgedruckt!

Was in Hoschem so ist passiert! Von Festen kann ich nicht berichten, Alles ausgefalle – nix zu dichten! Selbst Karneval ist Corona zum Opfer gefallen, Überall nur leere Hallen! Der HCV hat sich Gedanken gemacht, Und YouTube hat es möglich gemacht! Mit einer Hoschemer Sitzung aus vergangenen Zeiten, Konnten die Karnevalisten uns eine Freude bereiten!

Eine Veranstaltung aus 1985 – es war wirklich schön: Karneval-Legenden bekam man da zu seh'n! Der HCV hatte 1985 Prinz und Confluentia gestellt, Auf dem Kopf stand da die Hoschemer Karnevalswelt!

Was an der Hoschemer Kirche ist vor einiger Zeit passiert,

Auch das ist hier im Kirmesspruch notiert!

Auf der rechten Seite der große Baum

<mark>Musste gefällt werde</mark>n – d<mark>as war kein T</mark>ra<mark>um</mark>!

Die Wurzeln – davon war keiner entzückt,

Haben die Platten auf dem Kirchplatz nach oben gedrückt!

Zudem war der Baum auch krank gewesen,

Das konnte man sicher schon irgendwo lesen.

Die Firma Helge Struth hat zwei neue Bäume aufgestellt

Und das den Hoschemern gut gefällt!

Die Bäume wurden gespendet – jetzt sind Sie gespannt,

Der – die Namen werden hier im Kirmesspruch nicht genannt!

Soviel soll allerdings hier zu lesen steh'n,

Den Spendern ein herzliches Dankeschön!

Auch bei der Hoschemer Feuerwehr ist was Tolles geschehen,

Das muss natürlich auch hier im Kirmesspruch stehen!

Ein neues Fahrzeug steht in der Collgass in der Halle,

Die Feuerwehrleute freuen sich alle!

Das alte Fahrzeug hatte ausgedient

Und sich den Ruhestand verdient!

Noch ein Highlig<mark>ht in großem Format</mark>

Ist ein neues Stromaggregat!

Ein super Teil – sagte Marco Beckermann,

Bei der Hoschemer Feuerwehr der erste Mann!

Und er ergänzte streng:

"In der Collgas wird et langsam ze eng!"

Ein Neubau ist schon seit Jahren geplant,

Doch – wie jeder sicher ahnt:

Nicht nur bei hohen Corona-Zahlen,

Die Mühlen bei der Stadt sehr langsam mahlen!

Darum Da<mark>umen drücken für den Neub</mark>au der Feuerwehr,

Denn mehr Platz für Mensch und Fahrzeuge, der muss her!

Der Spielmannszug hat vielen eine Freude beschert,

Ich glaube, es hat sich keiner beschwert!

<mark>Im Mendelssohnpark s</mark>tand<mark>en d</mark>ie Sp<mark>iell</mark>eute ber<mark>eit</mark>

Und gaben wenige Wochen ein Konzert zur abendlichen Zeit!

Die Hoschemer Zuckerbunne wollten auch in diesem Jahr

An Karneval den Leuten eine Freude machen, das war klar!

Sie überlegten hin und her,

Eine Idee zu finden, war gar nicht schwer!

Unter Corona-Bedingungen, das musste sein,

Auch da<mark>zu fiel ihnen etwas ein!</mark>

Den Bewohnern in St. Josef und Hildegard von Bingen

wollten sie eine Freude bringen!

Dieses Jahr fiel der Karnevalsumzug aus:

Mit dem Traktor kamen Rentier und Clown – das sah super aus!

Mitglieder des Spielmannszuges sah man am Straßenrand stehen,

Ein schöner Drohnenfilm war auf Facebook zu sehen!

Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren

Sagen aus beiden Häusern die Seniorinnen und Senioren!

Auch die Kirmesgesellschaft hat sich Gedanken gemacht

Und hat eine tolle Idee auf den Weg gebracht!

Ein guter Tropfen Wein - eine schöne Sache auf Erden,

Der konnte bei der Kirmesgesellschaft bestellt werden!

Sie haben es sogar möglich gemacht

<mark>Und haben den Wein nach Hause gebracht!</mark>

Der Vorrat an guten Tropfen war ziemlich schnell weg,

Der Erlös war für einen guten Zweck!

Das war der Kirmesspruch 2021 gewesen!

Leider wurde er nicht von Florian vorgelesen,

Das fehlt uns allen – auch in diesem Jahr!

Zusammen sein mit Freunden, das ist doch klar,

Vielleicht werden wieder kleine Eierkronen zu Hause hergestellt,

Denn das auch den Nachbarn sicher gut gefällt!

Man sitzt nach Corona-Regeln im Garten

Und kann auf die nächste Hoschemer Kirmes warten!

Trinkt ein Bier oder auch einen Wein,

Eine Bratwurst darf auch noch sein!

Das Bier kommt vielleicht aus einem kleinen Fass,

Nur ein Ersatz für die Kirmes – doch alle haben Spaß!

Und im nächsten Jahr, das wäre stark,

Sitzen wir vielleicht wieder im Mendelssohnpark!

Ich hoffe, dass wir uns alle bei der Kirmes 2022 seh'n -

Bis dahin tschüss, bye bye und auf Wiederseh'n!

Euer Chronist Dieter Fuchs

Unser Herz gehört der Region!

Darum handeln wir verantwortlich und unterstützen soziale Projekte, Sport und Kultur.



1971/72 $\begin{array}{c} 50 & 1971/72 \\ \hline 2021/22 \end{array}$

Klasse Frau Brühl



Hintere Reihe von links:

Simone Schmidt, Thomas Kunert, Patricia Temme, Markus Lorenz, Friederike Zenz, Anja Weber, Kay Krämer

Mittlere Reihe von links:

Thorsten Weber, Lars Weinbach, Alexandra Link, Anja Montag, Monika van Limbeck, Susanne Steinhauer, Michaela Uhlig, Michael Münch

Vordere Reihe von links:

Ralf Marx, Mike Reinhardt, Moro Reinhardt, Rüdiger Peikert, Jörg-Peter Oster, Christoph Poth, Andreas Lehnet, Sascha Hölzgen

Auf den Bildern fehlen:

Stefanie Richter, Monika Paszenski

Klasse Frau Felser-Hoos



Hintere Reihe von links:

Sonja Fischbach, Markus Brühl, Anke Lawenstein, Liliana Gullo, Marco Buchholz, Stefan Wendling, Oliver Stracke

Mittlere Reihe von links:

Martina Zickenhainer, Nazmija Kruezi, Nicoline Bischoff, Melanie Müller, Heike Berninger, Nicole Flory, Melanie Kelling, Shöret Göck

Vordere Reihe von links:

Michael Mildner, Richard Emunds, Stefan Bleyer, Christian Bednareck, Alwin Becher t, Jörg Hastenteufel t, Dirk Ahlbach, Marcus Hampel, Marco Beckermann

DER MENSCH IM MITTELPUNKT!







v.l.n.r. Thomas Becher, Ulrich Junker, Rolf Gräve und Roman Stasiak

GUTSCHEIN ÜBER 25,-€

Diesen **Gutschein** können Sie im Falle der Auftragserteilung für folgende Serviceleistungen bei uns einlösen: **Intervallservice**, **Ölservice oder Inspektion**. Gerne bieten wir Ihnen zur Durchführung des Auftrags unseren kostenlosen **Hol- und Bringservice** im Umkreis von 10 km an. Sprechen Sie uns an.

So gehts: Einfach ausschneiden und beim nächsten Werkstatttermin mitbringen.

Gutschein ist nicht mit anderen Aktionen/Gutscheinen kombinierbar. Gutschein gültig bis 31.12.2021.













Autohaus Pretz GmbH Im Plonzert 2 56076 Koblenz-Horchheim Tel.: 0261 97272-0

Turmuhr

über dem

Digitaltechnik steuert Uhr und Geläut im Kirchturm unserer Pfarrkirche

Gibt es ein besonderes Ereignis, einen besonderen Anlass? Das fragten sich viele Horchheimer am Sonntag, 26. Mai 2019, als die Glocken von St. Maximin über eine halbe Stunde lang am Vormittag ununterbrochen läuteten. Hatte etwa die Schützengesellschaft, die an diesem Sonntag ihr Hochfest feierte, das "Sonderläuten" bestellt, um möglichst viele Horchheimer zu ihrem Festgottesdienst einzuladen?

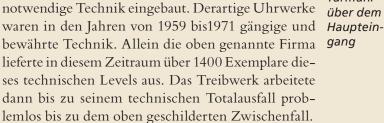
Nein, ganz schlicht und ergreifend, eine Panne in der Technik der Steueranlage der Kirchturmuhr war schuld.

Hier zum besseren Verständnis ein bisschen Einführung in die früher verwendete und heutige Technik:

Die vier Zifferblätter am Turm von St. Maximin werden zentral über ein Zeigertreibwerk angetrieben. Die Ansteuerung dieses Werks hatte bis dato die mechanische Turmuhr übernommen. Auch die Geläutezeiten der Glocken wurden von diesem Treibwerk gesteuert. Bis zum Totaldefekt erledigte diese Aufgabe die von der Firma Eduard Korfhage & Söhne aus Buer bei Melle installierte Mechanik. Die Turm-

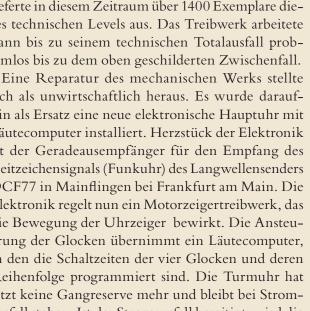


uhr verfügte über eine Grahamhemmung mit einer konstanten Kraft. Je Minute wurde das Zeigerwerk nachgestellt sowie das Gewicht elektrisch hochgezogen. Dadurch hatte man bei einem Stromausfall ca. 30 Stunden Gangreserve. 1965 wurden die Uhr und die gesamte



sich als unwirtschaftlich heraus. Es wurde daraufhin als Ersatz eine neue elektronische Hauptuhr mit Läutecomputer installiert. Herzstück der Elektronik ist der Geradeausempfänger für den Empfang des Zeitzeichensignals (Funkuhr) des Langwellensenders DCF77 in Mainflingen bei Frankfurt am Main. Die Elektronik regelt nun ein Motorzeigertreibwerk, das die Bewegung der Uhrzeiger bewirkt. Die Ansteuerung der Glocken übernimmt ein Läutecomputer, in den die Schaltzeiten der vier Glocken und deren Reihenfolge programmiert sind. Die Turmuhr hat jetzt keine Gangreserve mehr und bleibt bei Stromausfall stehen. Ist der Stromausfall beseitigt, wird die reguläre Uhrzeit durch das Zeitzeichensignal gesendet und die korrekte Uhrzeit auf der Turmuhr automatisch eingestellt.





Horchheim im Oktober 1891 Eine bislang unbekannte Blei von Bertha Falckenberg

(1867-1951)

Das Werk dieser Künstlerin und außergewöhnlichen Frau ist weitgehend verloren gegangen.

Eine Recherche von Jopa Schmidt

Die Geschichte beginnt im Frühjahr 2016. Heiner Drumm - 2. Vorsitzender der Kirmesgesellschaft Horchheim und Vorstandsmitglied der Heimatfreunde Horchheim – kaufte von Herrn Helmut Freise in Andernach eine Bleistiftzeichnung, die nur 16x23 cm groß ist. Bertha Falckenberg hat das Werk geschaffen. Die Ortsangabe mit Datierung lautete "Horchheim Oct. 1891". Heute befindet sich die Zeichnung, die bei einem der zahlreichen Ausflüge der Familie Falckenberg nach Horchheim entstanden ist, im Ortsmuseum der Heimatfreunde Koblenz-Horchheim e. V..

Bei den Recherchen zur Biographie der Künstlerin ergab sich schnell der Nachweis zur Verwandtschaft mit der bekannten Koblenzer Familie Falckenberg, die im 19. Jahrhundert eine Musikalienhandlung betrieb und aus der auch der berühmte Theaterregisseur und Schriftsteller Otto Falckenberg (1873 Koblenz-1947 München) stammt.



Das einst selbständige Dorf Horchheim im Oktober 1891. Die in Vergessenheit geratene Bleistiftzeichnung gehört heute zum Fundus des Ortsmuseums der Heimatfreunde Horchheim.

Bertha wurde am 25.6.1867 in Köln geboren und ist am 8. Juni 1951 in Boppard gestorben. Ihr Vater Johann Wilhelm Carl Falckenberg, Direktor der mittelrheinischen Bank Koblenz, war der Bruder des Vaters des Theaterregisseurs Otto Falckenberg, also war Bertha die Cousine von Otto. Das Verhältnis war wohl von klein auf eng, denn Otto Falckenberg schreibt: "Als ich in die Schule kam und schreiben lernte, war das erste, was ich mit sechs Jahren für mich niederschrieb, ein hochromantisches Ritterstück: ein Ritter raubt das Ritterfräulein aus der Nachbarburg und will die Widerstrebende damit verführen, daß er sagte: ,Bei uns gibt es mindestens einmal in der Woche Sauerkraut und Kartoffelklöße." Dieses Stück wurde von mir und meiner Cousine Berta mit großem Pathos aufgeführt und meine sonst



immer ernste und stille Mutter lachte Tränen. Freilich kamen ihr damals wohl die ersten Bedenken, ich möchte am Ende gar den Drang in mir spüren, Schauspieler zu werden." Falckenberg hat sich auch brieflich mit seiner Cousine Bertha ausgetauscht, als es 1906 um die Übernahme der Leitung des Königlichen Hofschauspiels in München im Jahr 1906 ging. Abschriften bzw. Kopien der Korrespondenz zwischen Otto und Bertha aus den Jahren 1921, 1928 und 1942 befinden sich im Stadtarchiv Koblenz. Als die Stadtbibliothek Koblenz am 15. Dezember 1987 in der Alten Burg eine Falckenberg-Soiree veranstaltete, wurde auch Bertha Falckenberg gedacht. Die Mutter Sophie (1839 Kreuznach-1907 Koblenz) entstammte der bekannten Kreuznacher Winzer- und Weinhändlerfamilie Nedelmann.

Die Künstlerin

Berthas künstlerisches Schaffen wäre dennoch wohl weitestgehend unentdeckt geblieben, wenn nicht ein Zufallsfund auf dem Speicher des Hauses Falckenberg in Boppard - eine Kiste mit Malgerätschaften aller Art, dazu Gemaltem und Gezeichnetem - die Angelegenheit ins Rollen gebracht hätte. Bertha besuchte die Höhere Evangelische Töchterschule (spätere Hildaschule) in Koblenz.

Schon in jungen Jahren war sie der Kunst und den Musen zugetan. Im April 1884 machte sie sich auf den Weg in die Schweiz und begann im Mai mit dem Zeichenunterricht. Am 3.6.1884 erfolgte die Anmeldung an der "Ecole des Arts" in Genf. Es ist überliefert, dass sie am 9. August zum ersten Mal nach einer Fotografie zeichnete. In der Schweizer Zeit verstärkte sich ihr Kunstinteresse, sie nahm Klavierunterricht und





Bertha Falckenberg als Kind? Dem Foto ist mit Bleistift die Unterschrift "Bertha F" hinzugefügt (Fotoalbum Stadtarchiv Koblenz N 19).

interessierte sich aber auch für Geometrie. Begeistert war sie von den Ausflügen in die weitere oder nähere Umgebung.

Die weitere künstlerische Ausbildung, so in der Portrait-Malerei, erfolgte in den Jahren 1886-1888 in Berlin in der Malschule des sehr berühmten Malers Carl Gussow. Nach einem ersten Besuch bei Gussow und der Begutachtung ihrer Zeichnungen wurde sie angenommen. Obwohl sie sich anfangs sehr schwertat, war Gussow aber der Meinung, "es würde sich schon machen, so übel wäre das Bild nicht." In der Zeichenund Malschule des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen zu Berlin in der Königgrätzer Str. 120 erteilte der Maler Hugo Louis (* 17.2.1847 Berlin) den Unterricht in Elementar- und Ornamentzeichnen.

Späte Jahre und Lebensabend

Carl Falckenberg blieb bis zum Alter von 77 Jahren im Dienst als Direktor der Mittelrheinischen Bank in Koblenz und zog dann nach Boppard. Das 1867 erbaute Haus in der Mainzer Str. 29 hatte er am 16.4.1898 (45.000 Goldmark) gekauft und im Februar 1899 bezogen. Und Bertha, die nie geheiratet hat, blieb bei ihren Eltern.

Spätestens in den 1890er-Jahren hat Bertha ihr künstlerisches Schaffen in größerem Umfang beendet. Die Horchheim-Zeichnung zählt somit schon zum "Spätwerk". Weil fast ihr gesamtes künstlerisches Werk verloren gegangen ist, bleiben noch viele Fragen offen. Sicher ist allerdings, dass sie sich immer stärker um die Eltern kümmerte. Da das Familienvermögen infolge der Inflation in den 1920er-Jahren verloren gegangen war, lebte sie später in bescheidenen Verhältnissen.

Ihre Nichte Jula Lorentz hat das Andenken an ihre Person stets hochgehalten. So sprach sie am 16. Juni 1955 im Deutsch-Evangelischen Frauenbund Boppard im Hotel Spiegel zu dem Thema "Lebensbilder aus alter Zeit". Anknüpfend an eine Dankeskarte von Bertha für eine Osterfreude, in den alten Akten des Frauenbundes vorgefunden, führte Jula Lorentz aus: "Um diesem von Frl. Falckenberg damals ausgesprochenen Dank nachträglich eine äußere Gestalt zu geben, möchte ich aus dem Nachlaß meiner Tante eine kleine, antike Bronce-Glocke unserem Bund schenken. Mir war die Idee im letzten Jahr, als wir dem katholischen Frauenbunde eine Glocke verehrten, gekommen. Daß wir uns immer mit Klopfen an Tassen und Gläser helfen mußten, wollte mir nicht gefallen." Diese Glocke wird heute noch bei Besprechungen des Presbyteriums eingesetzt. Sie ist mit den Symbolen der vier Evangelisten verziert. Ein zweites Exemplar befindet sich in einer örtlichen Arztpraxis.



Bankdirektor Carl Falckenberg mit Ehefrau Sophie, Tochter Bertha, Hausmädchen Helene Höfer und Hund Lux (Stadtarchiv Koblenz FA 2 Nr. 4727).



Die Klausenburg in Ehrenbreitstein. Im Hintergrund die Feste Ehrenbreitstein als Teil der Festung Koblenz. Das Aquarell ist mit "Falckenberg 86" signiert.

Sie passte nicht ins Milieu

Die Nichte erinnerte auch daran, dass ihre Tante "von Kind an besondere Liebe und Verständnis für die Natur und alles Getier hatte. Unter ihrer Hand gediehen Pflanzen und Tiere, mit ihrer Pflege heilten Krankheiten und Wunden bei ihren Pfleglingen. Ihre Rassehunde brachten von Ausstellungen erste Preise heim. Ein besonderes Anliegen war ihr der Vogelschutz. Sie scheute keine Mühe, wenn es galt, ein Vogelnestchen zu schützen", berichtete Jula Lorentz. Die Rhein-Zeitung widmete der Künstlerin am 23. August 1951 und am 30. Juni 1964 Beiträge. In einem Nachruf aus Berthas Freundeskreis heißt es: "Bertha Falckenberg war eine jener großen, tiefen und vielseitigen Naturen, die schlechthin in ein gutbürgerliches Milieu nicht passen."

Jopa Schmidt

Bei meinen Recherchen haben mir zahlreiche Personen bzw. Institutionen geholfen. Mein besonderer Dank gilt Frau Marie-Luise Gärtner in Boppard, die mir den Einstieg in die "Szene vor Ort" verschaffte. Ihrem breiten Wissen über Bertha Falckenberg in Boppard verdanke ich wertvolle Hinweise und Impulse. Ein ebenso herzlicher Dank gilt Herrn Helmut Freise in Andernach.

Dank der Vermittlung von Dr. Dr. Reinhard Kallenbach ist dieser Artikel mit weiteren Abbildungen als Sonderseite u. a. in der Rhein-Zeitung Koblenz am 6.4. sowie in den Lokalausgaben Rhein-Hunsrück am 15.4. und Rhein-Lahn (Bad Ems) am 17.4.2021 erschienen.

Danke auch dem Stadtarchiv Koblenz (Leiter Michael Koelges) und dem Geschichtsverein für Mittelrhein und Vorderhunsrück in Boppard (Vorsitzender Dr. Rainer Lahme) für die Aufnahme der ausführlicheren Variante des Artikels in den Archiv-Blog bzw. die Homepage.

GESTRA-Radarstation auf der Schmidtenhöhe überwacht Weltall

Der Umzug des Weltraumbeobachtungsradars von dem Fraunhofer-Institut in Wachtberg, Nordrhein-Westfalen, auf die Horchheimer Schmidtenhöhe war eine logistische Herausforderung und Meisterleistung: Zwei Mammutkräne waren notwendig, um die je 96 Tonnen schweren Container mit dem Radarsystem GESTRA - German Experimental Space Surveillance & Tracking Radar - millimetergenau auf zwei Schwerlasttransporter zu verfrachten, um diese dann am 1. Juli 2020 am Zielort entladen und exakt an die vorgesehene Stelle platzieren zu können. In zwei Nachtfahrten über Bonn und den Westerwald wurde das Gerät an seinen Bestimmungsort gebracht. Manches Hindernis musste auf dem Weg beseitigt werden, um den Schwertransportern die Durchfahrt zu ermöglichen, peinlich genau musste jeder Kilometer der Anfahrtstrecke vorab gecheckt werden.

430 Standorte wurden auf ihre Eignung überprüft, die Schmidtenhöhe machte das Rennen, sie galt als der bestgeeignete Standort, um die dem Radarsystem zugedachten Aufgaben zu bewältigen, nämlich "der wissenschaftlichen Beobachtung und Katalogi-

sierung von Weltraumschrott in erdnahen Orbithöhen von 300 bis 3000 Kilometern", so das Koblenzer Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr. Der im Orbit herumschwirrende Schrott stellt eine ständig zunehmende Kollisionsgefahr für Satelliten dar. Seit im Oktober 1957 der erste Satellit in den Weltraum geschossen wurde, nahm die Vermüllung des Weltraums kontinuierlich zu. Tausende künstliche Himmelskörper, Raketenreste, aber auch Kleinstsatelliten zur Übertragung des Internets und anderer Informationstechniken fliegen durch den Orbit. Wie aus der RZ-Ausgabe vom 24. Oktober 2020 zu entnehmen ist, schätzt der BDI -Bundesverband der Deutschen Industrie-, dass bis zum Jahr 2028 jährlich 1104 Satelliten ins All gestartet werden. Somit nimmt die Kollisionsgefahr ständig zu. Die Überwachung des Orbits durch GESTRA ist deshalb von immenser Wichtigkeit. Die Bundeswehr wird die gewonnenen Daten zur ständigen Aktualisierung ihres Weltraumlagebilds nutzen, aber auch zivile Stellen, wie beispielsweise der Katastrophenschutz.





Fünf Jahre Entwicklungszeit stecken in GESTRA, 45 Millionen Euro wurden investiert. Am 13. Oktober 2020 wurde GESTRA dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) zur Nutzung übergeben.

GESTRA besteht aus einer Sende- und einer Empfangseinheit, die voneinander getrennt in einem Abstand von ca. 50 Metern arbeiten. Das Radarsystem verfügt über 256 einzeln elektronisch gesteuerte Antennen und Empfangseinheiten, deren Blickrichtung in nur wenigen Millisekunden geändert wer-

den kann. Die Anlagen arbeiten voll automatisiert und werden vom Weltraumlagezentrum Üdern fernüberwacht. GESTRA soll zukünftig nach einer Probephase in das europäische Weltraumüberwachungssystem EUSST -European Space Surveillance and Tracking- eingebunden werden. Diese Einbindung ist dringend notwendig geworden, da die USA nicht alle von ihrem Überwachungssystem gewonnen Daten aus Gründen der Geheimhaltung weitergeben.

Klaus-Peter Baulig



Schwierige Passage durch Bonn Foto: Ch. Fiala, Redakteur Blick aktuell



Der Transport – eine logistische Meisterleistung Foto: Ch. Fiala, Redakteur Blick aktuell

Karl-Matthias Neis

bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger seit 1968 in Horchheim

Ringstraße 28 56077 Koblenz-Immendorf

> Telefon: 0261 69784 Mobil: 0170 1803335

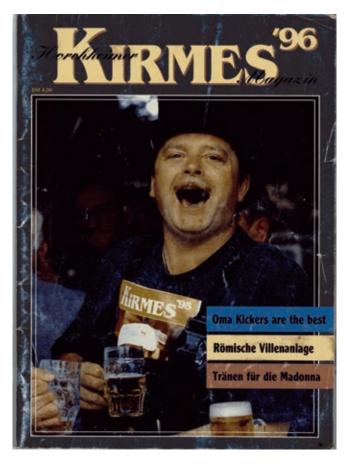


Tim Neis

Schornsteinfeger

Mittelstraße 14 56076 Koblenz-Horchheim





Hallo sehr geehrte Horchheimer und Pfaffendorfer Bürger,

seit 1968 betreue ich Ihre Häuser und Feuerstätten als Schornsteinfeger.

Gemäß dem neuen Schornsteinfegergesetz muss ich meine Dienststellung, als bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger zum 30.04.2021 (altersbedingt) aufgeben und es ist keine Verlängerung möglich.

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier hatte meine Dienststellung bereits im September 2020 europaweit ausgeschrieben und Schornsteinfegermeister Markus Heid als Rechtsnachfolger eingesetzt. Tim Neis wird bei Ihnen tätig sein. Ich möchte mich bei Ihnen allen für das meinem Sohn Tim und mir entgegengebrachte Vertrauen, die manchmal persönlichen Gespräche und sachlichen Zuwendungen (Trinkgeld, Kaffee und manchmal einen Schnaps) herzlichst bedanken

Mit unserer Arbeitsausführung haben wir es geschafft, dass es zu keinem nennenswerten Unfall durch den Betrieb Ihrer Feuerstätten gekommen ist und Sie keine gesundheitlichen Schäden erlitten haben.

Vielen Dank für alles Mit den besten Grüßen aus Koblenz-Immendorf Karl Matthias (gen. Arno) Neis

St. Martin 2020 mal anders

Da die Kirmes ausgefallen war, war die Hoffnung groß, dass die Lage sich bis zum Herbst beruhigt und wir einen schönen St.-Martinsumzug feiern können. Im Oktober war aber klar, dass auch dieses schöne Fest nicht stattfinden kann. Der Kopf unseres "St. Martin" rauchte, dass es doch irgendwie möglich sein müsste, wenigstens den Kindern und Altenheimen eine kleine Freude zu machen. Es wurde der Kontakt mit den Kindergärten und der Grundschule gesucht. Die Idee: Wenn die Kinder nicht zu St. Martin kommen können, kommt St. Martin zu den Kindern.

Nachdem das Hygienekonzept mit allen Beteiligten besprochen war, wurden die Wecken bestellt und St. Martin konnte Groß und Klein ein kleines Lächeln ins Gesicht zaubern. Auch die Geschwisterkinder wurden bedacht. Die Kinder der Grundschule trugen sogar Gedichte vor und das St.-Martinslied wurde unter der Maske aufgesagt, da singen ja nicht erlaubt war.

Auch in den Altenheimen wurde die Wecken dankbar angenommen, aber hier hätte die Absprache intern etwas besser laufen können. Danach ging St. Martin mit seinen Helfern noch durch Horchheim und verteilte die restlichen Wecken an die Leute, die er auf der Straße getroffen hat.

Fazit: Das Virus macht es zwar nicht einfach, aber den Kopf in den Sand stecken, ist auch keine Lösung. Sollte sich die Situation bis November 2021immer noch nicht gebessert haben, wird St. Martin wieder eine Lösung finden.















Liebe unterm Kirmesbaum -**Andrea und Stefan Wings**

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie viele Ehen an der Hoschemer Kirmes gestiftet wurden? Wie viele Paare sich gefunden haben zwischen Wein- und Bierstand?

Und nein, ich mag nicht darüber nachdenken, wie viele Beziehungen dort auch in die Brüche gegangen sind!

Wer weiß, vielleicht ist dies ja der Auftakt zu einer neuen Rubrik im Kirmesmagazin! Haben Sie auch Ihr Herz unterm Kirmesbaum verloren und Ihre große Liebe gefunden? Haben Sie Lust, in Erinnerungen zu schwelgen und uns davon zu erzählen? Dann melden Sie sich!! Wir freuen uns!!!

> Wir beginnen in diesem Jahr mit Andrea und Stefan Wings. Es war die Kirmes im Jahr 1983, die die beiden zusammenführte.

> Stefan, der in Lahnstein geboren wurde und - ja, es kommt noch härter – die ersten Lebensjahre in Pfaffendorf verbrachte, ist dennoch ein waschechter Hoschemer Jung. Und was ist für den waschechten Hoschemer schöner als die Kirmes? Sie gehört zu ihm, wie zum Münchner das Oktoberfest. Noch schöner als schön ist die Kirmes allerdings mit einem Hoschemer Mädchen an der Hand. Also fragte er (am 06.06.83) mutig Andrea, zarte 17, ob sie denn mit ihm zur Kirmes gehen wolle und Andrea sagte auch "Ja", stellte aber eine Bedingung. Erst gemeinsam lernen (und zwar "spanische Erbfolgekriege" für das Fach Geschichte), dann Kirmes. Erst die Arbeit, dann das Vergnügen. Und so kennen und lieben wir Andrea auch heute. Trinkfest, aber keineswegs arbeitsscheu. Stefan ließ sich auf den Deal ein. Der erhöhte Einsatz lässt erkennen, dass Andrea ihm wirklich sehr gefallen hat und ganz unbekannt war sie ihm auch nicht. Ihre beiden Großmütter waren "beste Freundinnen", Andreas Oma hielt Hühner und Andrea hatte den regelmäßigen Frischei-Lieferservice von der einen zur anderen Oma übernommen (auch wenn nicht immer alle Eier heile ankamen). Und so ging es dann drei Tage

lang: Lernen, Autoscooter, Wein, Lernen, Autoscooter, Wein, Lernen, und es hat ordentlich gefunkt.

6 Jahre später, am 09.09.1989, wurden die beiden von Stefans Onkel Rainer Vogt in St. Maximin getraut.

Zur Biographie der beiden:

Stefan, Jahrgang 1963, ist der Sohn von Margit (geb. Nuß) und Peter Wings. Die Familie wohnt im Dritteneimerweg und ist vielen bekannt durch ihr vielseitiges und großes Engagement.

Andrea wurde als drittes Kind in die Familie Seifert geboren. Ihre Mutter Margot Rick geb. Mohr und ihre Oma Mariechen bestimmten maßgeblich ihre Erziehung. Seit ihrem 5. Lebensjahr ist Andrea Mitglied der TuS Horchheim. Als Kind war sie beim Geräteturnen dabei, später zog es sie zur Leichtathletik und auch aktuell ist sie in diversen Übungsstunden aktiv.

Nach der Grundschule Horchheim besuchte sie zunächst die Hauptschule auf dem Asterstein, später dann das Gymnasium in Oberlahnstein. Stefan drückte klassischerweise die Schulbank im Johannesgymnasium. Später studierten beide an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen und traten ihre erste



Andrea und Stefan in jungen Jahren

Stelle auch beide bei der ehemaligen Bezirksregierung an, wenn auch in verschiedenen Bereichen. Während Andrea in die Bundeswehrverwaltung wechselte, machte sich Stefan Anfang 1997 nach betriebswirtschaftlicher Weiterbildung selbstständig. Erfolgreich berät er mit seinem Team Unternehmen in Rheinland-Pfalz bei Gründungen und bei Fragen rund um Finanzierung und Förderung. Vor 6 Jahren gründete er eine Niederlassung in Albanien mit Sitz in Tirana. Dort vertritt er als Repräsentant für den Bundesver





band Mittelständige Wirtschaft (BVMW) den deutschen Mittelstand. Sechs- bis siebenmal im Jahr ist Stefan vor Ort, häufig in Begleitung von Andrea, und längst ist es mehr als berufliche Verpflichtung, was die beiden mit dem Land verbindet.

Überhaupt sind die zwei ein reiselustiges Pärchen, sie lieben es, kulturelle und kulinarische Genüsse in aller Welt furchtlos zu entdecken und sich auf immer Neues einzulassen.

Daheim spielen die beiden gern zusammen Tischtennis - u. a. bei der TuS. Andrea ist als Schiedsrichterin für den TTC Grenzau in der Bundesliga tätig und bildet den Nachwuchs aus.

Claudia Krekeler

Steckbrief Andrea und Stefan:

	Andrea	Stefan
Lieblingsstand auf der Kirmes	Weinstand der Pfarrgemeinde	Gerne mal die Runde machen
Wenn ich Vorsitzendelr der Kirmes- gesellschaft wäre, würde ich	genau so weitermachen	weiter die Kirmes als zentrales Ortsfest ausbauen
Mit 1 Million Euro würde ich	eine Weltreise machen und liebe Menschen beglücken	eine Weltreise machen, die Firma stärken und etwas Sinnvolles unterstützen
Unsere Ehe als Filmtitel	Never ending Story	Zu zweit die Welt entdecken
Mit wem möchtest Du nie im Aufzug steckenbleiben	Donald Trump	Bin da belastbar
Ketchup oder Mayo?	Beides gleich gern	Weder noch
Bratwurst oder Spießbraten?	Spießbraten	Spießbraten
Autoscooter oder Losbude?	Autoscooter	Autoscooter
Gebrannte Mandeln oder Zuckerwatte?	Gebrannte Mandeln	Gebrannte Mandeln
Wein oder Bier?	Wein	Wein und Bier

Projekte im Haushalt der Stadt Koblenz für unser Hoschem

An drei Tagen fanden im November 2020 die Haushaltsberatungen der Stadt Koblenz für das Jahr 2021 statt.

2000 Seiten an Vorlagen und Unterlagen mussten gesichtet und bearbeitet werden.

Der städtische Haushalt umfasst ein Gesamtvolumen von ca. 500 Millionen Euro, wovon allein mehr als die Hälfte in soziale Bereiche fließt. Eitel Bohn, Mitglied des Stadtrats, hat dem Verfasser dieses Artikels die Horchheim betreffenden und etatisierten Positionen zur Verfügung gestellt.

Neues Feuerwehrgerätehaus

Für dieses Projekt auf dem ehemaligen Metro-Club-Gelände wurden 250.000 € Planungsmittel eingestellt. Voraussichtlicher Baubeginn dürfte in 2022/ 2023 erfolgen. Die Restfläche des ehemaligen Clubgeländes möchte der Investor als Kleingewerbegebiet vermarkten. Hierdurch ist der Vorschlag eines Nahversorgers für Horchheim nicht mehr realisierbar.

Neue Feuerwehrfahrzeuge

Zwei neue Fahrzeuge werden unsere Einheit verstärken: ein neues mittleres Löschfahrzeug, Kosten ca. 190.000 € und ein neues Rüstfahrzeug, Kosten ca. 390.000 € Auslieferung bis 2022/2023.

Neubau der Kindertagesstätte Horchheimer Höhe

Nachdem die Kirchengemeinde St. Hildegard die o. a. Kindertagesstätte nicht weiter betreiben wollte, musste die Stadt Koblenz diese Pflichtaufgabe übernehmen. Unter Beteiligung des Horchheimer Ratsmitglieds Eitel Bohn wurde eine neue Ausweisfläche gefunden.

Nun wird nach mehreren Problemen (Hirschkäfer, Flächenverkauf und Verkehrsproblematik) die Maßnahme schnellstens umgesetzt. Für 6.200.000 € wird eine neue vierzügige Kindertagesstätte gegenüber dem neuen Rasensportplatz entstehen. Nach derzeitigen Planungsstand wird die Kita 2023 fertiggestellt sein.

Neubau Horchheimer Rasensportplatz

Endlich wurde der Traum vom Rasensportplatz in Horchheim wahr. Mit Mitteln aus dem städtischen Haushalt von 200.000 €, Landesmitteln in Höhe von 100.000 € sowie Eigenmitteln des Vereins in Höhe von über 200.000 € wurde die Sportanlage in 2020 fertiggestellt. Nun gilt es, noch das Umkleidehaus zu sanieren, damit der Spielbetrieb ordentlich abgewickelt werden kann. Für 2021 sind 30.000 € im Haushalt eingestellt, die Erneuerung der Flutlichtanlage auf LED Technik ist ebenfalls beschlossen. Ebenfalls wurde im Rahmen des Sportplatzbaus die lange geforderte Umsetzung eines Parkplatzes für 150.00 € realisiert. Der Parkplatz soll zukünftig auch von der Kita mitgenutzt werden, um einen geregelten "Hol- und Bringdienst" gewährleisten zu können. Gleichzeitig erhält der Parkplatz eine Beleuchtung und eine Verkehrssignalanlage (75.000 €).

Parkplatz an der Sporthalle

Der seit Jahren bestehenden Forderung der Horchheimer Vereine und der Politik wird jetzt endlich Rechnung getragen. Der Parkplatz in der Reiffenbergstraße wird in 2021 für ca. 175.000 € realisiert werden.

Brücke Beckenkampstraße

Seit über 10. Jahren ist die Beckenkampbrücke gesperrt. Nun wird die Brücke in 2021 für ca. 700.000 € erneuert. Die Brücke wird nur noch eine reine Fußund Gehwegbrücke, für Autoverkehr wird die neue Brücke nicht mehr zugelassen sein.

Horchheimer Eisenbahnbrücke

Auch hier wird sich endlich etwas tun. In 2021/2022 soll die Oberstromseite saniert werden. Es wurde extra im Protokoll festgehalten, dass keine gänzliche Sperrung wie in der Vergangenheit, erfolgen darf. Deshalb wird zunächst die Unterstromseite hergerichtet. Wenn diese Seite dann zur provisorischen Nutzung fertig gestellt sein wird, erfolgt die Sanierung der Oberstromseite. Die Kosten betragen ca. 5.000.000 €. Die Maßnahme wird seit Jahren angemahnt, da sie eine wichtige Verbindung (nicht nur für Horchheim) für den Fuß- und Radverkehr über den Rhein darstellt.

Leinpfad Horchheim

Die Sanierung des Horchheimer Leinpfades von Pfaffendorf nach Lahnstein ist dringend erforderlich. Im Rahmen der neuen BuGa 2029-Maßnahmen wird dieses Projekt jetzt realisiert und es wurden 40.000 € als Planungskosten eingestellt.

Ausbau Fußweg "Alter Weg"

Der Bürgersteig im "Alten Weg" soll verlängert und ausgebaut werden. Durch diese Baumaßnahme soll vor allem ein sicherer Weg für die Kindergarten- und Schulkinder geschaffen werden. Der Ausbau soll in 2021/2022 erfolgen, es wurden 20.000 € Planungsmittel eingestellt. Die Stadt ist hier in der Verkehrssicherungspflicht.

Wildschweinplage "Auf dem Angelberg"

Die vielen Beschwerden der Bürger veranlassten die Verwaltung, dem Treiben ein Ende zu machen.Das Gebiet wurde teilweise gerodet, das Schwarzwild verjagt, es soll ein umweltfreundliches Gebiet entstehen (Ansiedlung von. Schafen etc.). Für diese Maßnahme wurden 30.000 € eingestellt.

Schießanlage in der Sporthalle

Die Schießhalle in der Sporthalle musste aufgrund sicherheitstechnischer Mängel geschlossen werden. Es wurden 20.000 € Mittel eingestellt, um die genauen Instandsetzungskosten ermitteln zu können.

Tunnelneubau in der Emser Straße

Bedingt durch die Tunnelinstandsetzung wird es in den kommenden Jahren zu erheblichen Beeinträchtigungen für die Bevölkerung in diesem Bereich kommen. Es wird rund um die Uhr gebaut werden. Es ist mit täglich 200 LKW An- und Abfahrten zu rechnen.

Fazit:

Es tut sich etwas für unser Hoschem:

In den nächsten Jahren werden über 15 Millionen Euro investiert - eine gute Prognose.

Dieser Bericht wurde unter Zugrundelegung der von Stadtrat Eitel Bohn gemachten Angaben verfasst, der jederzeit für Rückfragen gern zur Verfügung steht.

Klaus-Peter Baulig

Anzeige



Wider das Vergessen

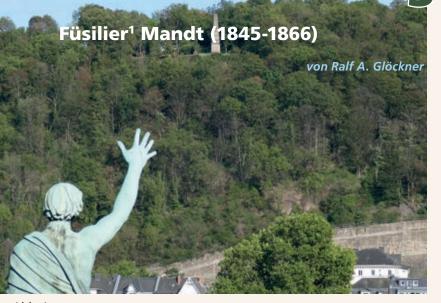


Abb. 1: Der Obelisk auf dem Asterstein

Erinnern:

Das Horchheimer Kirmes-Magazin mit seinem breit gestreuten Themenmix ist seit vielen Jahrzehnten ein Beispiel echter Erinnerungskultur. Geschichte im Kleinen ist aber auch immer Geschichte im Großen und so war und ist die Geschichte Horchheims auch immer Teil der deutschen Geschichte. Das Erinnern schließt dabei u. a. auch das Gedenken an Männer ein, die als Soldaten ihre Pflicht taten und Verwundung oder Tod riskieren mussten.

Der Verfasser schrieb im Kirmes-Magazin bereits häufiger über Soldaten in oder aus Horchheim, erwähnte auch solche, die im Krieg ihr Leben ließen, wie Johann Cadenbach, der 1807 mit 27 Jahren als nassau-weilburgischer Soldat im Feldzug gegen Preußen (1806-1807) im Lazarett in Spandau starb, oder Johann Ester, der als nassauischer Soldat am 24. März 1810 bei Manresa im Spanienfeldzug fiel.²

Im Kirmes-Magazin 2021 soll nun an den Tod von Matthias Mandt im Jahr 1866 erinnert werden; er wurde in Horchheim am 6. November 1845 geboren und hier von Pfarrer Aßolino³ am 9. November 1845 als drittes Kind und zweiter Sohn des Bauern Nikolaus Mandt und seiner Ehefrau Maria Anna geborene Hillesheim getauft.⁴

Krieg:

Der Krieg von 1866 – "deutscher" oder "Krieg in Deutschland"5 genannt - wird auch zutreffend als "Bruderkrieg" bezeichnet. Es war ein Krieg, in dem es zwischen Preußen und Österreich um die Vormachtstellung in Deutschland ging. Andere deutsche Staaten ergriffen jeweils Partei. Gegen Preußen zogen ferner Soldaten aus Hannover, Sachsen, beiden Hessen, Bayern, Württemberg, Baden, Nassau ins Feld. So zählten das preußische Horchheim und das nassauische Lahnstein zu verschiedenen Lagern. Die Bezeichnung "Einigungskrieg" ist ebenfalls gerechtfertigt, da er in der Serie der Kriege stand, deren Ergebnis letztlich 1871 ein neues Deutsches Reich war, das aber nicht die ganze Nation umfasste; Deutschösterreich schied aus. Somit war 1866 nicht nur

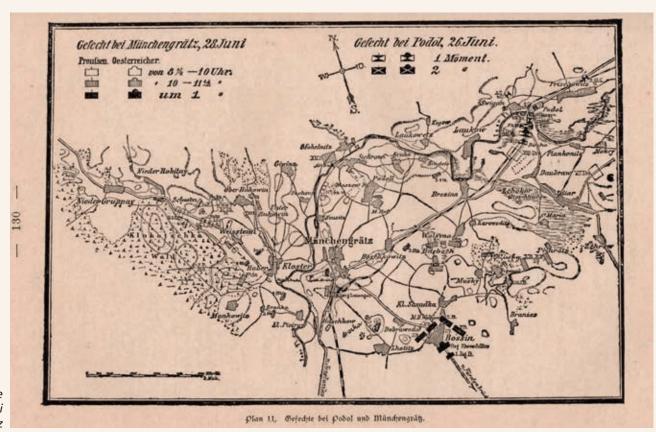


Abb. 2: Karte zum Gefecht bei Münchengrätz

ein Teilziel auf dem Weg zur staatlichen Einheit, sondern zeigte auch die fortgeschrittene Zerstörung der Einheit der Nation. Das Heilige Römische Reich starb 1806, der letzte Rest formaler Einheit in den Einigungskriegen.

Regiment und Einsatz:

Matthias Mandt war Soldat im Hohenzollernschen Füsilier-Regiment Nr. 40⁷, das ab 27. Januar 1889 die Bezeichnung "Füsilier-Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernsches) Nr. 40" führte.8 Es hatte trotz seines Namens durch verschiedene Stationierungen - wie 1833 für einige Monate in Koblenz und Ehrenbreitstein und vor der Mobilmachung 1866 in Trier – Bezug zum Rheinland.9 Heute bewahrt eine Traditionsgemeinschaft das Gedenken an "die Vierziger".10

Das Regiment kämpfte mit Bravour und Erfolg im Gefecht bei Münchengrätz am 28. Juni 1866 und wenige Tage später am 3. Juli 1866 in der den Krieg letztlich zugunsten Preußens entscheidenden Schlacht von Königgrätz. In der Regimentsgeschichte nimmt das Gefecht bei Münchengrätz, insbesondere auch beim Dorf Kloster (Karte Abb.2), einen breiten Raum ein; allerdings hatte das Regiment neben 2 Offizieren und einem Portepeefähnrich, die im Gefecht verwundet wurden, 13 Tote und 72 Verwundete zu beklagen.¹¹ Unter letzteren war auch der Füsilier Matthias Mandt aus der 5. Kompanie¹², der eine Schussverletzung erlitten hatte; er starb am 7. Juli 1866 im preußischen Lazarett in Münchengrätz.¹³

Von den Offizieren des VIII. preußischen Armeekorps wurde ein Obelisk auf dem Asterstein (Koblenz) errichtet zur Erinnerung an die 1866 "ruhmvoll gefallenen Kameraden" (Abb. 1). Auf der Tafel an der Südseite des Denkmals ist unter den Opfern des Hohenzollernschen Füsilier-Regiments Nr. 40 der Name des Füsiliers Mandt eingemeißelt (Abb. 3 und 4).

Auch Anton Struth, Ortsvorsteher in Horchheim von 1892 bis 1910, erwähnt in seinen Erinnerungen neben der Belastung durch Einquartierungen 1866 auch den Tod des Matthias Mandt: "[...] er starb den Heldentod in der Schlacht von Münchengrätz".14

Dank:

Der Verfasser dankt Herrn Hans-Jürgen Simon von der Traditionsgemeinschaft Füsilier- Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern Nr. 40, dem Bistumsarchiv Trier, dem Stadtarchiv Koblenz und Herrn Hans Josef Schmidt.

Abbildungsnachweis:

Abb. 1: Hans Josef Schmidt, Abb. 2: aus J. Scheibert: Die Kriege von 1864 und 1866, Berlin 1894 (Bd. I. der Ausgabe: Die Deutschen Kriege von 1864, 1866, 1870/71. Berlin 1894), S. 130. Abb. 3 und 4: Verfasser.



Abb. 3 und 4: Der Name des Füsiliers Mandt auf dem Asterstein-Denkmal

- Infanterist, das Wort Füsilier stammt aus dem Französischen (fusil = Gewehr, fusiller = erschießen)
- Ralf A. Glöckner: Goldener Löwe III. Soldaten, Helden, Deserteure. Die militärischen Verhältnisse der nassauischen Zeit. In: Horchheimer Magazin Kirmes 2009, S. 20-25
- 3 Zu Pfarrer Aßolino: Ralf A. Glöckner: Gerechtigkeit für einen Pfarrer. Die Horchheimer Jahre des Matthäus Aßolino (1799-1866). In: Horchheimer Magazin Kirmes. Teil I (2017), S. 80-85. Teil II (2018), S. 42-47. Teil III (2019), S. 44-51; ders.: Streiter und Kämpfer für Gott und die Kirche. Matthäus Aßolino, Pfarrer in Polch 1845-1866. In: Heimatbuch 2020. Hrsg. Kreisverwaltung Mayen-Koblenz. Monschau 2019 S 68-71
- Bistumsarchiv Trier Abt. 72 Koblenz-Horchheim Kb 2, S. 472, 515, 529. Kb 7, S. 31-32. Beim Geburtseintrag (ebd. Kb 2, S. 515) ist dem Kirchenbuchführer offensichtlich ein Fehler unterlaufen, da er als Mutter des Matthias Mandt Anna Maria Sauder sowie im folgenden Eintrag diese als Mutter des Franciscus Müller eintrug. Ein Vergleich mit dem Taufeintrag in der alphabetischen Tabelle (ebd. Kb 7, S. 31-32) sowie mit den Geburtseinträgen für die Geschwister Nikolaus (ebd. Kb 2, S. 472) und Maria Anna Mandt (ebd. Kb 2, S. 529) bestätigt, dass Maria Anna geborene Hillesheim die Mutter des Matthias Mandt war; Friedrich Felgenheier: Die Familien Horchheims 1653-1874. (Veröffentlichungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Sitz Köln Bd 206), Köln 2005, S. 119
- J. Scheibert: Die Kriege von 1864 und 1866, Berlin 1894 (Bd. I d. Asgb.: Die Deutschen Kriege von 1864, 1866, 1870/71. Berlin 1894), S. 97
- Fritz Stüber: Der Deutsche Bruderkrieg 1866. Eckartschriften Heft 18. Wien 1966; Klaus Müller: 1866: Bismarcks deutscher Bruderkrieg. Königgrätz und die Schlachten auf deutschem Boden. Graz 2007
- Liebeskind: Geschichte des Füsilier-Regiments Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernsches) Nr. 40. Berlin 1896, Anlage 4, S. 26
- Traditionsgemeinschaft Füsilier-Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern Nr. 40: Faltblatt
- Wikipedia. Füsilier-Regiment "Fürst Karl-Anton von Hohenzollern" Hohenzollernsches Nr. 40. https://wikipedia.org/wiki/Füsilier-Regiment_"Fürst_Karl-Anton... vom 03.08.2019, S. 2-5
- 10 Traditionsgemeinschaft Füsilier-Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern Nr. 40 (wie Anm. 8)
- 11 Liebeskind (wie Anm. 7), S. 86-97, Anlage 4, S. 30
- 12 Liebeskind (wie Anm. 7), Anlage 4, S. 26, 30
- 13 Felgenheier (wie Anm. 4), S. 305, 395
- 14 Anton Struth: Erinnerungen aus meinem Leben. Erzählt von dem langjährigen Gemeinde-Vorsteher Anton Struth in Horchheim 1910. Nachdruck 1999 (Heimatfreunde Horchheim e. V.), S. 29



DIE WELT IST WIE EIN BUCH. WER NIE REIST, SIEHT NUR EINE SEITE DAVON.

Dieses Zitat des Schriftstellers und Theologen Aurelius Augustinus bringt es auf den Punkt:

Nur wer reist, entdeckt die Welt, lernt unterschiedliche Menschen und Kulturen kennen und erlebt spannende Abenteuer.

Diesem Denkspruch wird der Freundeskreis St.

Maximin seit vielen Jahren gerecht.

Die Reisen führten u. a. nach Polen, Usedom, Lago Maggiore, Elsass, Südböhmen und Thüringen, um hier nur einige wenige zu nennen.

In diesem besonderen Reisejahr 2020, das von zahlreichen Corona-Nachrichten überschattet wurde, begaben sich Ende August 27 Reiselustige des Freundeskreises St. Maximin auf eine Fahrt rund um den Bodensee.

Nach einer entspannten, durch mehrere Pausen unterbrochenen 8-stündigen Fahrt erreichte die Gruppe die Stadt Feldkirch im österreichischen Bundesland Vorarlberg, die an die Schweiz und Liechtenstein grenzt.

Von hier aus starteten unsere zahlreichen Ausflüge. Am ersten Tag wurde Feldkirch mit seinen engen Gassen, romantischen Laubengängen und wunderschönen Häuserfassaden erkundet. Über Feldkirch thront die trutzige Schattenburg, einst Stammsitz der Grafen von Monfort. Von dort bot sich ein herrlicher Blick auf die Altstadt Feldkirchs.

Anschließend ging es mit dem Bus nach Vaduz, der Hauptstadt des Fürstentums Liechtenstein. Hoch auf dem Berg steht das im 13. Jahrhundert erbaute Schloss Liechtenstein, die Residenz des Fürsten Adam II. Hier



Die trutzige Schattenburg in Feldkirch

lebt er mit seiner Ehefrau Gräfin Marie Kinsky von Wchinitz und Tettau sowie seinem Sohn und Nachfolger, Erbprinz Alois mit Familie.

Die gehissten Fahnen zeigten an, dass der Fürst zu Hause war. "Leider konnte er uns nicht empfangen". Die Burg ist nicht zur Besichtigung freigegeben. Stattdessen fuhren wir in gemütlichem Tempo mit dem Citytrain.



Mit dem Citytrain durch Vaduz

Die Fahrt führte durch das Mitteldorf, an kleinen Weinbergen vorbei zum Roten Haus, einem ehemaligen Klosterbesitz, von dort weiter an Feldern und Wiesen vorbei zum Rhein-Binnendamm, zum Rheinpark Stadion und zurück ins Städtle. Während der Fahrt erhielten wir zahlreiche, aktuelle Informationen über Liechtenstein und die Hauptstadt Vaduz.Im Städtle laden gemütliche Straßencafés zum Verweilen ein. Es bietet eine Vielzahl an kulturellen Attraktionen. Ein kleines Uhrenmuseum, Kunstmuseum, Landesmuseum, Postmuseum, Schatzkammer Liechtenstein und die Hilti Art Foundation.

Zum krönenden Abschluss dieses Tages hielt der Reiseleiter noch ein besonders Leckerli bereit. Auf dem Programm stand der Besuch der Schnapsbrennerei Prinz in der Gemeinde Hörbranz in Österreich. Hier wurden die Köstlichkeiten wie Alte Marille, Alte Williams-Christ Birne, Haselnuss Schnaps, Alte Wald Himbeere probiert und probiert und probiert. Alle Schnäpse und Edelbrände so um die 40 Umdrehungen. Entsprechend entspannt und fröhlich war die Heimfahrt in unser Hotel.



Schloss Liechtenstein, Residenz des Fürsten Adam II.

Am nächsten Morgen mussten wir leider feststellen, dass Petrus mit der Verkostung der Edelbrände wohl nicht so ganz einverstanden war. Er schickte uns



Regnerischer Ausflugstag nach Meersburg



Regen, Regen, Regen. Wir fuhren mit dem Bus nach Bregenz und bestiegen dort das Linienschiff, das uns in einer 3stündigen Fahrt über den Bodensee nach Meersburg brachte.

Bei Sonnenschein wäre das sicher eine wunderbare Fahrt geworden, so harrten wir unter Deck aus und hatten hin und wieder die Hoffnung, dass der Wettergott ein Einsehen hätte. Aber das war uns nicht vergönnt. In Meersburg haben wir dann nur zu Mittag gegessen und fuhren weiter zur Klosterkirche Birnau, Wallfahrtsort und Barockjuwel in Uhldingen am Bodensee.





Die CDU-Fraktion im Koblenzer Stadtrat wünscht der Kirmesgesellschaft St. Maximinus Koblenz-Horchheim e. V. und ihren Gästen eine fröhliche und erfolgreiche Kirmes.

Die CDU-Fraktion setzt sich ein:

- für den Neubau der Kindestagesstätte Horchheimer Höhe
- für die Neugestaltung der Brücke Beckenkampstraße und der Horchheimer Eisenbahnbrücke
- für die Realisierung eines Rasensportplatzes
- für einen neuen Standort für die freiwillige Feuerwehr Horchheim

Stets im Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern. Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.



CDU-Stadtratsfraktion

Rathaus · Willi-Hörter-Platz 1 · 56068 Koblenz Tel. 0261 129 1062 · Fax 0261 129 1060 fraktion.cdu@stadt.koblenz.de





Informationen, Wünsche, Anregungen unter www.cdu-fraktion-koblenz.de



und barocken Ausstattung der Kirche mit Fresken von Gottfried Bernhard Götz sowie Stuckaturen, Altären und Skulpturen von Joseph Anton Feuchtmayer, deren bekannteste der Honigschlecker ist, ein Putto mit Bienenkorb. Die Kirche wurde von dem Vorarlberger Baumeister Peter Thumb für die Reichsabtei Salem errichtet.

Bei der Besichtigung der Kirche lauschten wir einer sehr guten und kompetenten Führerin. Auf dem Weg zum Hotel mussten wir noch einen Abstecher nach Lindau hinnehmen. Unser Reisebegleiter hatte auf der Überfahrt am Morgen auf dem Schiff seine Tasche vergessen. Ein ehrlicher Finder hatte sie in Lindau abgegeben.

Sonntagmorgen nach dem Kirchgang in Feldkirch fuhren wir, wieder bei strömendem Regen, in das Schweizer Dorf Appenzell, in den Kanton, der vor allem für seinen würzigen Käse bekannt ist. Die hübsch bemalten Holzhäuser sahen bei diesem Unwetter grau in grau aus.

Aus dem friedlichen Flüsschen Sitter, das durch Appenzell fließt, war ein wilder rauschender Fluss geworden.

Ein Lichtblick war der Besuch der Brauerei Lochner, die hier ein ganz besonderes Bier braut. Natürlich wie alle anderen Brauereien auch mit Hopfen und Malz. Was allen anderen aber fehlt, ist das frische Wasser aus dem sagenumwobenen Alpstein, direkt ab der Quelle. Das macht das Appenzeller Bier so besonders. Wir durften einige Sorten verkosten.

Am Montagmorgen, oh Wunder, der Regen hatte aufgehört und wir starteten gut gelaunt in Richtung St. Gallen, den Hauptort des Ostschweizer Kantos St. Gallen mit rund 80.000 Einwohnern. Die Ursprünge der Stadt gehen bis ins 7. Jahrhundert zurück. Die Gründungslegende um den Heiligen Gallus wird ins

Die Gründung der Abtei St. Gallen ist für das Jahr 719 durch Otmar nachgewiesen

Der Fremdenführer, der uns

seine Stadt zeigte, war ein Juwel, ein herzerfrischender interessanter Erzähler, dem man gerne zugehört hat. Die Besichtigung der barocken, aus dem 18. Jahrhundert stammenden Stiftskirche begeisterte uns sehr.

Dazu gehörte auch ein Besuch der Stiftsbibliothek mit ihren alten Handschriften und unzähligen Büchern aus vielen Jahrhunderten. In Filzpantoffeln schritten wir ehrfurchtsvoll durch den außergewöhnlichen Rokokosaal.

In der Altstadt fielen die kunstvoll verzierten Erker auf, die von den Reisen der St. Gallener Textilkaufleuten aus dem 18. und 19. Jahrhundert zeugen. Sie erinnern an die Bedeutung St. Gallens im Leinwandund Strickereigewerbe.

Nach diesem wunderschönen Tag ohne Regen fuhren wir zufrieden zurück nach Feldkirch.

Am nächsten Morgen traten wir den Heimweg nach Hoschem an, vorbei an wunderschönen sattgrünen Wiesen Almen und Wäldern. In dieser Region hat der Wettergott den ganzen Sommer über für die richtige Mischung von Sonne und Regen gesorgt.

Die Reise mit dem Freundeskreis St. Maximin hat uns wieder sehr gut gefallen Wir hatten viel Spaß in diesem Kreis und haben wieder neue, nette und fröhliche Menschen getroffen.



REISEN MACHT GLÜCKLICH.

Gaby Dammer





K. A. Holzleitner



Meisterbetrieb

Bedachungen, Bauklempnerei und Gerüstbau

Koblenz - Horchheim

Tel. 0261-9887877 Tel. 0172-6558270

Neubau - Sanierungen - Reparaturschnelldienst

Wir machen: - Dächer in Schiefer, Ziegel, Pappe und Faserzement

- Fassaden mit und ohne Wärmedämmung

- Flachdächer, Isolierungen, Dachrinnen, Fallrohre

- Metallabdeckungen, Wohnraumfenstereinbau

Wir mauern und reparieren Kaminköpfe und bauen Gerüste.

Zum 90. Geburtstag von Robert Stoll

Am 24. September 2020 konntest Du Deinen 90. Geburtstag im Kreis Deiner Familie und einer großen Anzahl von Gratulanten begehen. Auf welch reiches Leben kannst Du zurückblicken. Du hast nicht nur einen Baum gepflanzt, ein Haus gebaut, mit Deiner lieben Margot eine Familie gegründet, Kinder, Enkel und Urenkel heranwachsen sehen, nein - Du hast viel mehr in Deinem Leben erreicht und geleistet.

Bei all Deiner Sorge um Deine große Familie hast Du immer Zeit gefunden, Dich für Dein Hoschem einzusetzen. Du hast bei Deinem Engagement für unseren Ort ganz große und tiefe Fußstapfen hinterlassen. Die Liste Deiner Verdienste ist lang: Du warst immer Frontmann, wenn es um unseren Ort, um den Erhalt und das Bewahren unserer Kulturschätze und unseres örtlichen Brauchtums ging. Du warst nach dem Krieg Mitinitiator unserer Kärmes, Du hast die "Kärmeszeidung" mit aus der Taufe gehoben, viele Berichte und Artikel entstammten Deiner Feder, in der Rubrik "Von Fest zu Fest" hast Du viele Jahre das gesellschaftliche Leben geschildert und kommentiert. Die Liste Deiner Verdienste um unser Hoschem ließe sich beliebig fortsetzen. Ich möchte aber meinen Fokus auf Dein



besonderes "Steckenpferd" richten, die "Heimatfreunde Horchheim". Im März 1991 hast Du zusammen mit anderen den Verein gegründet und seinen erfolgreichen Weg in vielen Funktionen als Vorstandsmitglied gestaltet und entscheidend geprägt. Unter Deiner Führung wurden die "Heimatfreunde" zu einer mitgliederstarken Gemeinschaft. Mit großer Leidenschaft und Sachkunde hast Du erhaltenswerte Exponate aus unserer Ortsgeschichte gesammelt.

Unter Deiner Federführung und durch Deine Überzeugungskraft erwarb der Verein das Gebäude in der Alten Heerstraße, das heutige Ortsmuseum.

Mit großem Respekt blicken die Redaktion des KIR-MES-Magazins und sicherlich auch alle Horchheimer auf Deine herausragende Lebensleistung.

Wir gratulieren Dir ganz herzlich zu Deinem 90. Geburtstag und danken Dir von ganzem Herzen für alles, was Du für unser Hoschem auf den Weg gebracht hast. Möge unser Herrgott Dir noch viele Jahre bei guter Gesundheit zusammen mit Deiner lieben Margot im Kreis Deiner Familie schenken.

> Klaus-Peter Baulig Für die Redaktion des KIRMES-Magazins

Anzeige



Ein Jahrhundert -

Firma Elektro-Pretz

"Sie haben sich in vielfältiger Weise um die Gesellschaft verdient gemacht", so die Worte des Präsidenten der Struktur- und Genehmigungsdirektion Koblenz, Hans-Dieter Gassen, gerichtet an Gerhard Pretz, bei der Überreichung des Verdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland am 17. Juni 2003. Eine Ehrung dieser Art weckt Neugier und Interesse an dem Lebenslauf des Geehrten, insbesondere dann, wenn er aus dem nahen Umfeld, aus dem gleichen Wohnort kommt, wenn er ein Hoschemer ist.

Für die Redaktion also ein besonderer Anlass, Näheres über Gerd Pretz in Erfahrung zu bringen.

Warum wurde ihm diese Ehrung zuteil? Seine Eltern waren Horchheimer, er ist hier geboren und aufgewachsen, hat hier 1977 sein Haus gebaut. Er ist Mitglied vieler Vereine und oft deren Förderer. Kurzum, er ist in unserem Hoschem verankert und geerdet. Prima vista also ein Lebenslauf, der auf viele zutrifft.

Versuchen wir also, einen Blick hinter die Eckdaten seines Lebens zu werfen.

Nach dem Besuch der Volks- und der weiterführenden Schule begann

er Anfang der 1960-er Jahre in Koblenz bei der Elektrofirma Rheinbay eine Elektrikerlehre. Sechs Mitarbeiter und zwei Lehrlinge umfasste damals das Team dieser kleinen, aber renommierten Firma, die Anton Rheinbay am 20. August 1920 in die Handwerksrolle eintragen ließ. Sie gehörte, so Pretz, zu den guten Adressen in der Stadt. Der Firmengründer bildete seine Lehrlinge selbst aus. So entwickelte sich nicht nur ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Arbeitsverhältnis, sondern darüber hinaus entstanden vertrauliches Miteinander und menschliche Nähe. Allerdings konnte Pretz zu dem damaligen Zeitpunkt nicht ansatzweise ahnen, dass er diesen Handwerksbetrieb einmal erwerben und zu einem erfolgreichen mittelständischen Unternehmen ausbauen würde.

Nach erfolgreicher Gesellenprüfung verließ Pretz die Fa. Rheinbay, dies beeinträchtigte aber nicht das gute Verhältnis zu Rheinbay. Pretz hielt immer Kontakt zu seinem ehemaligen Lehrherrn, auch in der Zeit, in der er eine zweite Ausbildung zum Radiound Fernsehtechniker absolvierte. Im Alter von 25 Jahren legte er in diesem Berufsfeld seine Meisterprüfung ab.

Der berufliche Werdegang, der Ehrgeiz und der Fleiß, aber auch die persönliche Integrität seines früheren Lehrlings beeindruckten Rheinbay, so dass er ihm das Angebot unterbreitete, Geschäft und Immobilie im Altlöhrtor zu übernehmen.



Mit der Feststellung "Glück gehabt", denkt man zu kurz. Sicherlich war es eine riesige Chance, mit 28 Jahren in einen etablierten Betrieb einsteigen zu können. Die Übernahme bedeutete aber auch eine große finanzielle Herausforderung, Betrieb und Immobilie mussten finanziert werden. Er wagte diesen Schritt, führte den Betrieb weiter, erschloss aber immer neue Betätigungsfelder. Über die klassischen Tätigkeiten an und in Gebäuden hinaus wandte er sich immer neuen Geschäftsfeldern

zu: Wartung und Erneuerung der Straßenbeleuchtung der öffentlichen Hand, passive und aktive Netzwerktechnik, Zertifizierung immer neuer Geschäftsfelder, Aufbau und Weiterentwicklung der Bereiche Sicherheitstechnik und Gebäudeautomation.

Infolge immer größerer Auftragsvolumina und zunehmender Betätigungsfelder wuchs die Mitarbeiterzahl ständig und der Firmensitz im Altlöhrtor wurde zu klein, Anfang der 1990-er Jahre siedelte die Firma deshalb in die August-Thyssen-Straße in den neuen Firmensitz um. Die Gebäude im Altlöhrtor wurden abgerissen, Pretz ließ zwei architektonisch herausragende Geschäftshäuser errichten, deren Mieter der Drogeriemarkt Müller, die Commerzbank und andere Unternehmen sind.

Im Jahr 2000 bestellte Pretz die langjährigen Mitarbeiter Rainer Lamberti und Jürgen Sänger zu Mitgesellschaftern und Geschäftsführern. Die Firma ist gut aufgestellt, um die immer größer werdenden, geradezu revolutionären Entwicklungen in der digitalen und smarten Welt erfolgreich zu meistern.

Aus dem ehemaligen Elektrobetrieb Anton Rheinbays mit 6 Mitarbeitern und 2 Lehrlingen hat Gerd Pretz die heutige Firma Elektro Pretz mit 90 Mitarbeitern geschaffen. Am 20. August 2020 konnte die Firma Elektro Pretz GMBH & CO. KG unter Einbeziehung und Zugrundelegung des Elektrohandwerkbetriebs Anton Rheinbay das 100. Firmenjubiläum begehen.

Bei Betrachtung dieses Lebenswegs und der Lebensleistung werden die besonderen Eigenschaften von Gerd Pretz überdeutlich: Fleiß, Wissbegier und Ausdauer, Aufgeschlossenheit für Neues, die analytische Fähigkeit, Chancen und Risiken richtig abzuwägen, um dann treffsichere Entscheidungen zu fällen.

Trotz der enormen Belastungen in Folge des täglichen Arbeitsumfangs fühlte sich Gerd Pretz dem Ehrenamt immer verpflichtet. Hier seien nur einige aufgezählt: Obermeister der Elektro-Innung, Vorsitzender und Delegierter im Landesverband für Tarif- und Sozialpolitik, Vorstandsmitglied und Verwaltungsratsmitglied der Innungskrankenkasse und Ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht. Auch hier hat sich Pretz engagiert eingebracht und große Verdienste erworben.

Neben all seinem beruflichen und ehrenamtlichen Tun und Handeln war für Gerd Pretz die Familie immer Zufluchtsort und Kraftquell zugleich, um die enormen beruflichen Belastungen bestehen zu können. Dieser Ort der Entspannung und Erholung, des privaten Glücks erfuhr im Jahr 1990 einen dramatischen Riss durch die schwere Erkrankung und den allzu frühen Tod seiner ersten Ehefrau Marlies.

Ein weiterer schwerer Schicksalsschlag traf ihn und seine Familie nur vier Jahre später: 1994 verunglückte sein Sohn Markus auf einer Geschäftsreise bei einem Autounfall tödlich. Mit bewundernswerter Kraft meisterte er auch diesen Schicksalsschlag. Niemals verlor er seinen Lebensmut. Am 20. März 2021 konnte Gerd Pretz seinen 80. Geburtstag zusammen mit seiner Ehefrau Monika im Kreis seiner Familie feiern.

Die Redaktion der KIRMES-Zeitung zollt der außergewöhnlichen unternehmerischen Lebensleistung großen Respekt zum 100-jährigen Bestehen der Firma und gratuliert Gerd Pretz ganz herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht noch viele Lebensjahre bei guter Gesundheit.

> Für die Redaktion Klaus-Peter Baulig

Anzeige

Elektro Pretz - Ihr Partner für zukunftsorientierte Gebäudetechnik Ihrer: Gewerbeobjekte Ladenlokale Industrieanlagen Wohngebäude mit gehobenem technischem Anspruch Produktionshallen Krankenhäuser Arztpraxen Besuchen Sie uns auch auf Facebook! Fax: 0261 702070-20 August-Thyssen-Str. 21 56070 Koblenz info@elektro-pretz.de Strom | Daten | Licht Tel.: 0261 702070-0 www.elektro-pretz.de

Erinnerung an Otto Fried

von Maria Schröder geb. Jung Fotos: Susanne Schmidt-Dominé geb. Jung

Als mich am 1. Januar dieses Jahres die Nachricht erreichte, dass Otto Fried gestorben ist, war für mich sofort klar, dass ich nach Paris fahren würde, um ihn auf seinem letzten Weg zu begleiten. Dafür standen wir uns zu nahe. Unsere Freundschaft bestand mehr als 45 Jahre. Ich weiß nicht, wo ich beginnen soll, wenn ich über die lange Zeit dieser Freundschaft nachdenke.

Einen Tag vor Eröffnung von Ottos Ausstellung am 13.8.1978 im Mittelrhein-Museum Koblenz ("Otto Fried: Ströme") waren Otto und seine Frau Micheline bei unserer Hochzeit in St. Maximin in Horchheim. Als ich mit meinem Mann Ulrich 1982 in Illinois lebte, besuchten wir von dort aus Micheline und Otto in deren New Yorker Wohnung. Außergewöhnlich war Ottos Atelier. Ich erinnere mich nur zu gut an diesen Ort mit seinem besonderen Licht, das den großen Atelierraum erhellte. Ottos Mutter lebte in einem nahegelegenen Altenheim, sodass er sie dort oft besuchen konnte. Das war für ihn sehr wichtig.

Eine sehr intensive Zeit der Begegnung hatten wir, als ich mit meiner Familie 1997 nach Paris gezogen bin und nur drei Métro-Stationen von der Rue Marché St. Honoré entfernt wohnte. So blieb es nicht aus, dass wir beiden "Hoschemer" – so nannte Otto uns immer – uns regelmäßig besuchten. Wann immer wir uns sahen – Otto wechselte stets in sein Hoschemer Platt. Er wechselte zwischen englisch, französisch, deutsch und Hoschemer Platt. Es war herrlich, so mit ihm zu sprechen. Während ich dies hier zu Papier bringe, höre ich seine Stimme und wie er häufig sagte: "Ach, das ist ja wunderbar!" Otto hatte eine ihm sehr eigene Sprachmelodie. Sehr fein und sehr melodisch.

Ich erinnere mich an viele Begebenheiten mit ihm und Micheline. Eines Tages kamen die beiden zu uns zu Besuch und Otto hatte sich im Vorfeld von mir Debbekoche oder Krebbelcher zum Essen gewünscht. Mit Apfelmus natürlich. Die beiden kamen. Es gab Debbekoche. Otto hat ihn geliebt und trank dazu ein Gläschen Wein.

Der Pfarrgemeinde St Maximin schenkte Otto in alter Verbundenheit sein Kunstwerk "Leewärtige Illusion". Als es zu diesem Anlass am 15. März 2002 nach Koblenz ging, holte ich Micheline und Otto mit meinem Auto in Paris ab, um sie an den Rhein zu bringen. Micheline saß hinten und Otto war mein Co-Pilot. Es war so herrlich, die beiden fahren zu dürfen. Als wir in Koblenz ankamen, wünschte sich Otto, dass wir über die Rheinbrücke nach Pfaffendorf fahren. Er war so glücklich und freute sich wie ein Kind. Ich hatte den Eindruck, das ist seine Heimat, und das drückte er aus

mit einer Freude und einem Strahlen im Gesicht. Otto hat sich diese kindliche Freude bis zu seinem Lebensende bewahrt.

Ich durfte anlässlich der Feierstunde in der Pfarrkirche St. Maximin eine kleine Ansprache halten. Ich weiß noch, wie ich sagte: "Das Leben ist wunderbar, weil es verrückt ist. Es ist verrückt, dass zwei Hoschemer in Paris gelandet sind und nur zehn Minuten in dieser Weltstadt voneinander entfernt wohnen."

Wie oft habe ich Otto - wenn ich mal wieder in Horchheim war - die Kirmeszeitung mit nach Paris gebracht. Oder auch das Festbuch zu "800 Jahre Pfarrei St. Maximin" im September 2014. Sowohl die Kirmeszeitungen als auch diese Festschrift nahm Otto stets ganz





2018

behutsam in seine Hände. Das war für ihn immer etwas Besonderes. Und dann schwelgte er in Erinnerungen. Er erzählte über das Elternhaus in der Emser Straße. Er erzählte über die Felder und die Apfelwiesen im Bungert. Vieles habe ich von Otto gelernt. Wie man Rosen beschneidet und Apfelbäume.

Die Erinnerungen und Erfahrungen aus den Apfelwiesen im Bungert nahm Otto mit nach Frankreich. Vor den Toren von Paris hatte er mit Micheline ein Landhaus. Dort fuhren sie jeden Freitagmorgen hin, besuchten den lokalen Markt und kamen mit frischem Gemüse und frischem Fisch sonntagabends zurück nach Paris. Dort – "à la campagne" - lebte Otto sein Gärtnerleben mit großer Leidenschaft und Hingabe. Ich sehe ihn noch heute mit seiner Gärtnerhose und den Gummistiefeln auf der großen Leiter in den Apfelbäumen ...

So könnte ich weitererzählen und immer wieder neue Erinnerungen aufschreiben. Aber das würde den Rahmen hier sprengen. Das letzte Mal, dass wir uns in seiner Wohnung gesehen haben, war im Juli 2020. Ich besuchte Otto mit unserer Mutter Heidi und meiner Schwester Susanne. Mit unserer Mutter und Otto kamen 191 Lebensjahre zusammen. Einfach unglaublich.

Ich möchte noch von Ottos Beerdigung erzählen, die für mich sehr besonders war. Es war die erste Beerdigung, die ich in Frankreich überhaupt erlebte. Es war außerdem für mich die erste Beerdigung nach jüdischem Ritus. Und dann noch eine Beerdigung auf dem weltberühmten Friedhof Père Lachaise. Dieser Friedhof ist eine echte Ruheoase inmitten der Großstadt Paris. Ich bin morgens schon sehr früh nach Paris gefahren und war als erste und einzige Person im Bestattungsinstitut, wo es noch möglich war, sich in Ruhe an Ottos Sarg zu verabschieden. Ein sehr schöner, schlichter Sarg - in einem kleinen, schmucklosen Raum. Alles in allem war es in all seiner Schlichtheit sehr berührend.

Der schlichte Schriftzug mit Ottos Namen, seinem Geburtsjahr und dem Sterbejahr und dem Stern. Eine kleine Lampe - alles das leuchtete in einem goldenen Licht. Berührend.

Ein Rabbiner kam und betete die vorgesehen Totengebete. Vielmehr wurden diese gesungen. Anschließend folgten wir - coronabedingt eine wirklich kleine Gruppe - dem Wagen des Bestatters bis zur Grabstätte. Es war eine sehr schlichte Feier. Nach den Gebeten folgten zwei Ansprachen. Ein Freund von Otto sprach (französisch), und Barbara Wolbert, Ottos Großcousine (englisch).

Ich stand etwas abseits, hörte zu und fühlte, dass doch etwas fehlte. Bis hierher wurde französisch gesprochen und englisch. Aber ich wollte und musste doch noch in Ottos Muttersprache etwas sagen. Und so bin ich an Ottos Sarg und hielt eine kleine Rede in seiner Muttersprache: Hoschemer Platt und Deutsch. Und ich erzählte vom Hoschemer Jung und vom Kowelenzer Schängelche, dem Lied, das wir beide häufig miteinander gesungen haben. Besonders in der letzten Zeit. Und ich erzählte von seinen Apfelbäumen in seinem Apfelparadies. Seinem Garten Eden.

Otto Fried wurde am 5. Januar beerdigt. Ich erwähne dieses Datum ganz bewusst, denn es gibt auch hierzu eine persönliche Geschichte. Micheline und Otto verbrachten, so lange ich mich erinnere, die Tage vor und nach Weihnachten stets in den geliebten Savoyer Alpen in Megève. Meistens kamen sie so zurück, dass sie am 5. oder 6. Januar einen Empfang in ihrer Wohnung in der Rue Marché Saint Honoré geben konnten zum Drei-



Europcar

Wir machen Sie mobil.

Immer in Ihrer Nähe:

Schüller Hennes Spiegel GbR Daniel Schüller Halsschlag 7 56427 Siershahn Tel. 02623/44 33



europcar.de

königstag, der in Frankreich eine ganz besondere Tradition hat. Hier kam immer eine wirklich illustre und sehr interessante Gesellschaft zusammen. So standen mein Mann und ich vor vielen Jahren an einem dieser Abende mit einem kleinen chinesischen Herrn im Gespräch zusammen. Sehr bescheiden. So wie Otto. Im Nachhinein erfuhren wir, dass es sich um Leih Ming Pei handelte, den Architekten der einzigartigen Glaspyramide im Innenhof des Louvre. Während dieses jährlich stattfindenden Empfangs gab es stets heißen Apfelsaft (aus eigener Ernte natürlich) und die traditionelle Galette des Rois, den Dreikönigskuchen. So wurde Otto an dem Tag zu Grabe getragen, an dem wir viele, viele Jahre immer wieder zum Feiern bei ihm und Micheline zu Gast waren. Zufall?!?

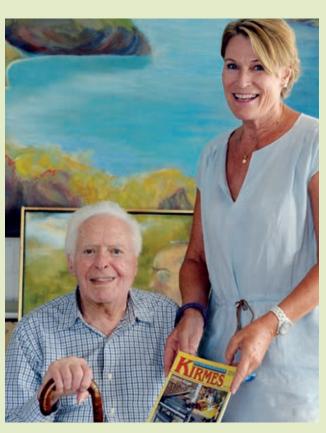
Ottos Begräbnis auf dem Père Lachaise hatte für mich etwas Einzigartiges. Wer bekommt in seinem Leben die Möglichkeit, mit dem eigenen Auto über diesen Friedhof zu fahren? Ich hatte sie. Weil ich zur Beerdigungsgesellschaft gehörte. Dieser Friedhof ist wie eine mittelalterliche Stadt. Sehr besonders. Der Friedhof ist 44 Hektar groß und hat fast 70.000 Grab-



Das Gemälde im Hintergrund rechts zeigt den Vater Robert Fried.



Heidi Jung und Maria Schröder mit Otto Fried in dessen Pariser Wohnung 2020.



Überreichung des Kirmes-Magazins 2018 durch Maria Schröder.

stätten. Wir fuhren ja mit unseren eigenen Autos hinter dem Wagen des Bestatters her bis zur Grabstätte. Da ich nun also mit meinem Auto auf dem Friedhofsgelände war, beschloss ich, nach der Zeremonie mit meinem Auto eine kleine Rundfahrt zu machen. Ich war ganz alleine dort. Ich fühlte mich zurückversetzt ins Mittelalter mit all den kleinen oder großen Grabstätten, die teilweise mit ihren grauen Steinen wie kleine Heiligenhäuschen an ihrem Platz stehen. Es war unfassbar. Otto ist in guter Gesellschaft. Künstler, Bildhauer, auch Sänger wie Edith Piaf, Gilbert Bécaud, Komponisten wie Frédéric Chopin, George Bizet oder Schriftsteller und Philosophen sowie der große Pariser Stadtplaner Baron Haussmann - alle haben dort ihre letzte Ruhestätte gefunden. Eine illustre, bunte und wirklich interessante Gesellschaft.

Am 5. Januar fuhr ich nachmittags mit meinem Auto raus aus Paris. Raus aufs Land. In Richtung Reims. Ich war glücklich und froh, dass ich an Otto Frieds Beerdigung teilnehmen konnte. Otto ist und bleibt für mich ein faszinierender Mensch, der mein Leben bereichert hat. Seine Liebenswürdigkeit, seine Freundlichkeit, seine Bescheidenheit, sein Witz, sein Lachen werden immer in meinen Erinnerungen bleiben.

Und bis wir uns wiedersehen, lieber Otto, halte Gott Dich fest in seiner Hand ...

Maria Schröder

Der Meister – Erinnerungen an Hans Holl (1908-1995)

Vor einiger Zeit sind Briefe bzw. Aufzeichnungen über die Familie Holl aufgetaucht, die aus den Jahren 1944/45 stammen. Die Briefe befinden sich im Besitz der Tochter von Hans Holl, Annekäthe Kirsch,¹ Müfflingstraße, in Horchheim. Weitere Briefe wurden bei Luise Lehnet² entdeckt. Diese besonderen Zeitdokumente spiegeln nicht nur Horchheimer, sondern auch Weltgeschichte wider.

von Jopa Schmidt

Unter dem Namen "Meister" war er in ganz Horchheim und darüber hinaus bekannt. Er wurde am 22.1.1908 in Horchheim mit dem Namen Johannes Chrysostomos Josef als 6. Kind von Alban Holl und Josefine geb. Kilian geboren. Als er 8 Jahre alt war, starb seine Mutter. Die Kinder wurden bei Verwandten untergebracht. So war Hans mit seinem Bruder Alban ein Jahr bei Verwandten in Bacharach. Nach dem Besuch der Volksschule in Horchheim begann er eine Schreinerlehre bei der Firma Hoffmann in der Schützenstraße in Koblenz. Später machte er sich selbständig auf dem Grundstück seines Vaters in der Grafenstraße.

1. Alban Holl mit Sohn Hans und dessen Kindern Annekäthe und Peter.



Während der NS-Zeit arbeitete er hauptsächlich für Privatpersonen: Da er kein Parteimitglied war, bekam er nämlich keine öffentlichen Aufträge.

Am 28.1.1941 heiratete er seine Frau Lina geb. Flory (15.7.1913-2.3.1985), aus der Ehe gingen die Kinder Annekäthe und Peter hervor. Nach dem Krieg baute er eine größere Werkstatt und sein Haus in der Müfflingstraße. Die Zufahrt zur Werkstatt erfolgte anfangs von der Grafenstraße. Die Zeit des Wiederaufbaues begann - es ging bergauf, denn jetzt bekam Hans Holl auch Aufträge der öffentlichen Hand, da er ja aus der Zeit des Dritten Reichs nicht vorbelastet war. In der Hauptsache arbeitete er für die französische Besatzung. In diesen Jahren prägte sich auch das Synonym "Meister", das aus der Werkstatt auch in die Öffentlichkeit getragen wurde. Seine Werkstatt war in Horchheim, Koblenz und weit darüber hinaus viel gefragt. Vielen Horchheimern hat er in diesen Jahren Arbeit gegeben: Willi "Ehm" (= Oheim) Zimmermann, Addi Breitenbach, Martin Sauder oder Konrad (Sohn von Gottfried) Zimmermann. In den 1970er Jahren verpachtete er die Werkstatt an Manfred Dahlem, der sie dann auch noch lange Jahre mit einer Bestattungsfirma in Horchheim betrieb.

Der "Meister" genoss seinen wohl verdienten Ruhestand. Eine große Freude für ihn war es, wenn er – so oft wie möglich - mit seiner Frau auf einem Köln-Düsseldorfer-Schiff nach Rüdesheim und abends wieder zurückfahren konnte. Er liebte seine Heimat und vor allem das schöne Rheintal. Fester Termin war eigentlich auch immer ein Besuch im Hotel "Krone" in Kestert. Überhaupt - ein Gläschen Wein in Ruhe, eine gute Zigarre und dann mit einem Schmunzeln im Gesicht von den guten, alten Zeiten erzählen - das hat ihm Freude bereitet. "Meister" Hans Holl starb am 27.9.1995.

Kriegszeiten

Während des Krieges war Hans Holl im August 1943 auf Sizilien stationiert, wo die Invasion der Alliierten am 10. Juli 1943 (Operation Husky) begonnen hatte. Schließlich nahm er auch noch an der Schlacht um Monte Cassino vom 17. Januar bis zum 18. Mai 1944 teil, mit vier Monaten Dauer eine der längsten Schlachten des Zweiten Weltkrieges mit schweren Verlusten auf beiden Seiten. In der Nähe von Monte Cassino wurde er verwundet und verlor ein Bein. Über ein Lazarett am Garda-See



2. Annekäthe und Peter Holl 1950.

und nach einem kurzen Aufenthalt in Brünn (heute Tschechien) kam er nach Darmstadt, von wo er am 22. Mai einen Brief an seine Schwester Grete schrieb. Auch im Iuli befand sich Hans Holl noch in Darmstadt.

Italien, den 11.11.43, Feldpost an Ogfr. Ferdi Holl³, Sonderkommando der Luftwaffe Wasselnheim [heute Wasselonne]/Elsass.

Lieber Ferdi! Dein Brief vom 1.11.1943 habe ich mit herzlichem Dank erhalten. Ich habe mich sehr gefreut [...]. Bis heute war ich beim Tross und nun geht es wieder nach vorne. Unsere Einheit liegt in schweren Kämpfen mit dem Feinde. Hoffentlich geht alles gut und ich komme gesund wieder zurück. Schreibe mir weiter, auch wenn Du mal keine Post von mir bekommst, denn ich freue mich sehr. Ich muß nun schließen, sei herzlich gegrüßt von Deinem Bruder Hans.

Darmstadt, 22.5.44

Liebe Grete.4

Mit meinem Urlaub, der am Mittwoch beginnen soll, ist leider nichts. Ich muß Dir schon klaren Wein einschenken, sonst bist Du noch böse über Arzt usw. Gestern hatte ich, soweit ich das beurteilen kann, einen Malariaanfall, 40.5 Fieber. Die Untersuchung ist noch im Gang, von einer Blutentnahme ist noch kein Befund hier. Liebe Grete, sei nicht traurig, ich hatte mich ja auch sehr gefreut, aber der liebe Gott hat es so gewollt und damit müssen wir uns abfinden.

Darmstadt, 23.7.44, Feldpost an Obergefreiten Ferdi Holl, Sonderkommando der Luftwaffe, Oberehnheim [heute Obernai]/Elsaß. Abs. Uffz. Hans Holl, Res. Laz. II, S. A. Schule 16 Darmstadt

Lieber Ferdi. Ich kann Dir die freudige Nachricht geben, daß am Montag⁵ bei uns ein gesundes Mädchen angekommen ist. Es ist nur schade, und ich bedauere sehr, daß wir dies Fest und das der Taufe nicht alle zusammen feiern können. Leider kann ich noch nicht einmal dabei sein, denn ich bekomme keinen Urlaub. Nun sitze ich hier, hab den ganzen Tag nichts zu tun, aber heim fahren darf ich nicht. Vielleicht ist der Krieg bald aus und dann werden wir das Versäumte nachholen. Sonst bei mir nichts Neues. In Koblenz waren mal wieder die Flieger. Was sie angerichtet haben, weiß ich nicht. Luise schrieb mir, bei uns sei alles in Ordnung.

Darmstadt, 24.7.44, (Feldpost, ansonsten wie oben)

Lieber Ferdi. Eben erhielt ich Deinen Brief. Also, Luise hat mir eine Karte geschickt, in Horchheim alles in Ordnung. Die kam am vergangenen Freitag an. Weitere Nachrichten habe ich von dort auch nicht bekommen. Ich habe schon einige mal heim geschrieben, da ich doch jetzt gerne wissen will, wie es meinem kleinen Mädchen geht, aber bis heute noch keine Antwort. Scheinbar hat die Post Koblenz allerhand mitbekommen. Hoffentlich bleibt Koblenz von weiteren Angriffen verschont. Von Viktor und Alban⁶ hast Du noch immer keine Post. Wollen hoffen, daß es ihnen noch gut geht.

Darmstadt, 26. 7. 1944, Feldpost an Obergefreiten Ferdi Holl, Sonderkommando der Luftwaffe, Oberehnheim. Abs. Uffz. Hans Holl, Res. Laz. II, S. A. Schule 16 Darmstadt

Lieber Ferdi, Bis heute habe ich von Horchheim noch nichts näheres gehört. Nur Grete hat mir heute geschrieben, daß es doch schlimm gewesen sei, dann schreibt sie weiter, daß ich doch bestimmt von Horchheim genau unterrichtet sei. Wenn Du etwas weißt, schreibe mir



3. Hans Holl und Sohn Peter 1950.





Ihr kompetenter Partner in der Eigentumsverwaltung

HIS Hausverwaltung Mittelrhein GmbH 56112 Lahnstein Johannesstraße 42

Telefon: 02621 629190

info@hv-koblenz.de www.hv-koblenz.de





bitte gleich, ich weiß nicht, warum ich von meiner Frau und Katharinchen bis jetzt noch keine Post habe und schreibe seitdem jeden Tag, daß ich gerne genau wissen wollte, aber die Verbindung nach Horchheim klappt nicht. Wollen wir hoffen, daß es meinen Lieben weiterhin gut geht und sie alle gesund bleiben.

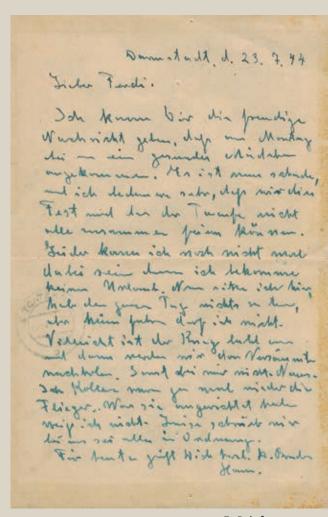
Horchheim, 2. Mai 1945

Meine Lieben. Luise berichtet Euch über ihre Fahrt hier. Ich freue mich, daß Ihr bei alledem gesund geblieben seit und daß mein liebes Annekäthchen⁷ munter ist. Mit allen Mitteln versuchte ich nach der Besetzung nach dort zu kommen, aber leider ohne Erfolg. Mit dem Fahrrad ging es auch schlecht, trotzdem ich, gleich nachdem ich am 10. März hier eingetroffen war, das Radfahren lernte, aber für weite Strecken doch nicht ging. Ich warte nun Woche für Woche bis jemand kommen würde. Was habt ihr nun weiter vor? Es ist noch alles in Ordnung bis auf die Fenster und sonstige Kleinigkeiten. Bey Florys Toni⁸ habe ich die ganze Zeit gegessen. Toni selbst wurde bei einem Einschlag ins Haus verwundet, ist aber bis heute bald wieder in Ordnung. Grete würde ich ja gerne helfen wieder alles im Haus in Ordnung bringen, aber vorläufig kann ich hier nicht weg. Man muß mal sehen, wie alles weiter geht, vielleicht kann ich dann mal kommen. Wie sollt ihr nun nach hier kommen? Die meisten Leute von hier kommen zu Fuß. Ich würde Euch gerne mit einem Auto abholen, aber die Autos hier sind bis jetzt nur für Lebensmittel zugelassen. Ich werde aber versuchen, daß doch einer die Sachen mal mit einem

Auto mitbringt, aber wann ist eben die Frage und die Wohnung muß ja bald belegt werden. Am besten seht Ihr mal so herunter zu kommen und später holt man die Sachen. Ich grüße Euch alle recht herzlich Hans.

Eben sprach ich gerade mit Bretze Jupp⁹. Der fährt in den nächsten Tagen nach Köln Bri-

4. Willi "Ehm" Zimmermann mit Marlene Lehnet im Maschinenraum der Werkstatt, Sommer 1958. kett holen, der will Euch wenn möglich mitnehmen, aber nach Lorscheid kann er nicht fahren, dann müßtet Ihr nach Linz kommen, wenn er dann herunter fährt, will er von Linz Bescheid schicken, wann er zurück kommt. Hoffentlich kommt dieser Brief früh genug zu Euch. Eine Abmeldung von dort müßt Ihr für Lebensmittelkarten mitbringen. Seht mal zu wie Ihrs macht und wer Euch dann nach Linz bringt.



5. Brief vom

Tagebuchartige Aufzeichnungen von Grete ^{23.7.1944}. Waldorf geb. Holl (* 2.11.1898 in Horchheim -26.3.1990). Sie wohnte in Lorscheid und war Lehrerin in St. Katharinen bei Linz am Rhein. Sie war die zweitälteste Schwester von Hans Holl und verheiratet mit Josef Waldorf.¹⁰

7. März 1945: Wäschetag. Soldaten aller Gattung – 2 u. 3 Personen – kommen von jenseits des Rheins der Heimat zu.

8. März: Die ersten Granaten schlagen auf Kaimig (Ort im Kreis Neuwied) ein und Grendel. 1 Uhr mittag. 1 Uhr Vorbereitung zur Kartenausgabe. 2 1/2 Uhr heim ohne Kartenausgabe. Unterwegs Beschuß. Einschlag Keller leer. Alles bei Girnstein. 11 ½ 6 abends Abmarsch zur Unterkunft. Alle Holle, Girnsteins [Nachbarfamilie] u. Frau Ehrenberg¹² m. (Tochter Elite). Ankunft in Strödt. Alle Keller besetzt. Abmarsch durch Strödter Siefen zum Anxbachstollen durch Wasser u. Matsch m. Kinderwagen. Ankunft ½ 8 abends. [...] Außer mir drücken sich die andern doch in den Stollen. Ich setze mich zu den Männern. Man erkennt mich u. wird freundlich.



Liebe Horchheimer & Pfaffendorfer,

heute möchte ich Sie darüber informieren, dass ich seit dem 01.05.2021 von der Aufsicht und Dienstleistungsdirektion (ADD), als Nachfolger meines Kollegen Karl Matthias Neis, zum Bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger bestellt wurde.

Ich bin für die Feuerstättenschau und die Abnahmen von Feuerstätten, sowie bei Fragen zum Thema Energieeinsparungsverordnung Ihr Ansprechpartner vor Ort.

Seit 26 Jahren übe ich den Beruf des Schornsteinfegers aus, seit 18 Jahren als Meister des Handwerks. Ich freue mich auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen. Bei Fragen sprechen Sie mich gerne an.

Ihr neuer bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger,

Markus Heid





Trierer Str. 44 | 56072 Koblenz
Telefon Büro: 0261 94102075
E-Mail: info@heid-und-schlich.de

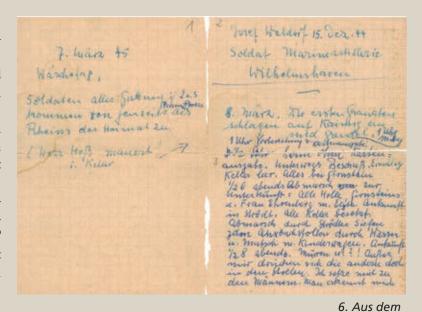


10-11 Uhr. Es wird kalt. Ich friere, gehe in d. Stollen. Vater hat einen Sitzplatz gefunden. Die andern wechseln ab. Ich auch. Die Kinder sitzen auf d. Rucksäcken. Es regnet durch. Vater macht den Schirm auf. Wir sind alle müde. Margit¹³ fällt im Schlaf in den Bach, ist durch naß. Ich habe eine Trainingshose bei mir, die sie anzieht. Annekäthchen lacht immer, wenn sie wach wird. Am morgen werden die Windeln im Bach gewaschen u. an den Ästen aufgehängt. Als die Milch ausgeht, bringt uns Frau Römer¹⁴ von Steins [hardt]¹⁵ Milch für sie mit. So die anderen Morgen auch. Lina¹⁶ hat noch Trockenmilch. Die wird aufbewahrt als Notbedarf. Am Freitag kommen Traudchen, 17 Käthe, 18 Reuschenbachs, 19 Lieschen²⁰ und Kinder an. Auch Onkel Hans. Margit u. Luise gehen Samstag mit Frl. Knopp nochmal nach Hause. Abends Nachricht: Die Amerikaner sind da.

Sonntag. Aus d. Stollen Anxbach geht's nach Sengenau an der Wied vorbei: Flieger!! (Traudchen, Käthe u. Reuschen[bachs] nach Hause). In Sengenau warmes Essen. Junge Soldaten wollen den Krieg gewinnen. Montag 12. III. Lina mit Kind ½ Morgen in Sengenau. Vater soll in Sengenau schlafen, hat aber keine Ruhe u. kommt zurück. Dienstag 13. März. Viktor kommt unerwartet mit Marschbefehl nach Jugoslawien. Er muß nach Neustadt, den Urlaubsschein stempeln lassen, verbringt eine Nacht in Neustadt u. kommt Mittwoch zurück (läßt Papiere, Briefe u. Photos da). Mittwoch 14. März. Viktor muß abreisen. 15. März Donnerstag. Herr Spitz bringt die Nachricht: die Amerikaner sind vor dem 1. Stollen Anxbach. Wir warten auf den nächsten Morgen auf neue Nachricht. 16. Noch keine Amerikaner zu sehen. Die Brücke Sengenau wird gesprengt. 17. März. Wir warten. Noch keine Änderung (Situation i. Stollen!). 18. Vaters Geburtstag. 79 J. Entschluß: Morgen geht's heim. 19. Josefstag. Wir gehen aus dem Stollen über den Berg ins Anxbachtal. Vor dem 1. Stollen stehen Girnsteins usw. Wir dürfen nicht nach Hause wegen der Gefahr. Es wird noch geschossen. Ein Ami bringt uns in einen kleinen Stollen voller Leute. Ich will draußen bleiben. Die Amis bringen eine Decke für mich. Ich schreibe Briefe. Um ½ 12 ist es mir zu kalt. Ich gehe in d. Stollen. O weh. 20. Wir gehen nach Lo. in den Saal Waldorf. Ich spreche mit d. Amis, aber ich darf nicht nach Hause. 21. Mittwoch. Wir Deutsche dürfen auf der Bühne schlafen, (Sofa, Sessel, Stühle) dürfen aber nicht in den Keller. In der Nacht Beschuß und Flieger. Der deutsche Flieger wird abgeschossen u. stürzt bei Kalenborn ab. Die Amis haben uns mittlerweile in den Keller geholt. Die Angst geht vorbei.

22. Do. Vater – Linz

Letzte Granaten schlagen ein. Frau Strunk tot. Ein



junger Amerikaner tot. Toni Heß Armverletzung. Der Offizier bringt Käthe und mich zu unserm Haus. Alles voll Amis. Wir suchen uns noch Sachen zum Anziehen, Schuhe! Zurück nach Lo. Waldorfs Saal Lina m. Annekäthe im Schulkeller b. Frau Eberz, kommt uns ab u. zu mit Kind besuchen. Brief nach Amerika. Amis schenken d. Kind Apfelsinen, Schokolade usw., den anderen auch. Onkel Hans Zig. u. Zigaretten. Ein Ami (Offizier) will mit den Kindern anbändeln, schießt in den Boden.

Jopa Schmidt

- 1 Annekäthe Kirsch geb. Holl, * 16.7.1944 Horchheim.
- 2 Luise Lehnet geb. Holl (* 16.9.1928 Horchheim + 16.2.2016), jüngste Schwester von Hans Holl.
- 3 Ferdi Holl (* 9.4.1921 in Horchheim 16.5.1991), Pfarrer, zuletzt in R hens
- 4 Die Schwester von Hans Holl, verh. Waldorf.
- Nach Auskunft von Annekäthe Kirsch ist sie aber ein "Sonntagskind".
- 6 Alban Holl (* 22.6.1904 Horchheim Sept. 2005 Püttlingen); der Vater Alban Holl (* 18.3.1866 Perscheid – 10.3.1958) hatte noch die Kinder Victor, Hans und Luise.
- 7 Annekäthe Kirsch geb. Holl, * 16.7.1944 Horchheim, Tochter von
- 8 Wirt in der Emser Straße in Horchheim.
- 9 Josef Pretz (?), Gründer des Autohauses Pretz in Horchheim.
- $10\, {\star}\, 30.11.1896,$ Ehemann von Grete Waldorf.
- 11 Nachbarn von Grete Waldorf.
- 12 Freundin von Grete Waldorf.
- 13 Margit Holl (* 19.1.1931 Saarbrücken 9.7.2012), Tochter von Victor Holl; ihr Bruder war Karl Holl (2.8.1934 1.1.2017).
- 14 Keine Angaben bekannt.
- 15 Stadtteil von St. Katharinen, Landkreis Neuwied.
- 16 Lina Holl geb. Flory (* 15.7.1913 Horchheim 2.3.1985), Ehefrau von Hans Holl (* 22.1.1908 in Horchheim 27.9.1995).
- 17 Traudchen und Käthe Waldorf, Schwestern von Josef Waldorf.
- 18 Käthe Holl geb. Flory (* 18.11.1903 Horchheim 13.3.1991), Ehefrau von Victor Holl * 8.2.1901 Horchheim.
- 19 Nachbarn von Lieschen Waldorf.
- $20\ \ Lieschen\ Waldorf, Schw\"{a}ger in\ von\ Josef\ Waldorf.$

Berichte der Horchheimer Sportvereine, zusammengestellt von Gerd Wiegard

Anders kann man diese Rubrik des Horchheimer Kirmes-Magazins dieses Jahr leider nicht nennen, **Sport findet keiner (jedenfalls im Amateurbereich)** statt. Deshalb gibt es auch kaum eine Rückantwort über sportliche Ereignisse der Sportvereine, allenfalls ein paar wehmütige Bilder verbunden mit dem Wunsch, dass endlich wieder Normalität einkehren möge.

BBC Horchheim Basketball



Hier erreichten mich folgende Zeilen, die ich so wiedergeben möchte:

"Hallo Gerd, was soll ich schreiben? Es gab keine Saison und auch keine geselligen Ereignisse. Wir waren im

Herbst startklar, aber es sollte nicht sein ..."

BBC Horchheim Laufabteilung

Lauf in den Frühling 2021 abgesagt



Mit sehr schwerem Herzen und nach Abwägung aller behördlichen und organisatorischen Einschätzungen mussten wir den für den 6. März 2021 bereits vom DLV genehmig-

ten 38. Rhein-Lahn-Volkslauf absagen. Wir haben äußerst genau untersucht, ob eine Austragung des Laufes irgendwie doch noch in Frage kommt. Gänzlich ohne Zuschauer, ohne Moderation, ohne Siegerehrung, ohne Duschen, ohne Stimmung, ohne alles, was uns in Horchheim ausmacht. Zudem war eine verbindliche Aussage zum Verlauf des Infektionsgeschehens nicht möglich. Wir hätten auf der 21,1 km langen Streckenführung unmöglich die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln bei sämtlichen Beteiligten (Läufer, Zuschauer, Spaziergänger, Ordner) garantieren können. Die Starts auseinander zu ziehen, hätte im Horchheimer Ortskern extrem lange Straßensperrungen nötig gemacht. Wir konnten es auch nicht verantworten, die Läufer/innen ungeduscht ohne Zuwendungen ins Auto setzen zu müssen. Eine Veranstaltung mit Auflagen und unter Ausschluss der Öffentlichkeit hielten wir für den Rhein-Lahn-Volkslauf nicht für tragbar. Wir werden jetzt mit vollem Einsatz in die Vorbereitung des Rhein-Lahn-Volkslaufes 2022 in der 9. KW einsteigen und freuen uns dann wieder auf eine Laufveranstaltung unter besseren Voraussetzungen mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Horchheim und des Ski-Clubs Horchheim.

Bericht eines "Einzelkämpfers

"Liebe Horchheimer, liebe Sportfreunde",



ganz im Gegenteil zu dem Familienvater in mir war es für mich als Triathlet natürlich ein eher bescheidenes Jahr. Rein sportlich gesehen: keine Wettkämpfe, keine Veranstaltungen,

keine echten Highlights. Das Wettkampfjahr 2020 hatte im Februar mit einem Podest-Platz beim Horchheimer BBC-Volkslauf über die Halbmarathondistanz mit einer 01:22:07-Zeit eigentlich ganz gut begonnen. Aber schon zu diesem Zeitpunkt war zu erahnen, dass es keine weiteren, größeren Veranstaltungen geben wird, zumindest für uns Amateursportler.

So wurde das Corona-Jahr zu einem reinen Trainingsjahr umgeplant: Die Schwimmbäder waren geschlossen, also musste kurzerhand ein Pool her, der für Schwimmeinheiten im eigenen Garten genutzt werden konnte.



Schwimmen im Pool

Die Tendenz ging zu virtuellen und Self-made Wettkämpfen. Einige solcher habe ich dann auch selbst geplant und durchgeführt. Saisonhighlight war die "Hoschemer Mitteldistanz" mit 35 Minuten Schwimmen im Pool, 90 km Radfahren (Horchheim-Boppard-Löf-Treis-Karden-Dieblich-Horchheim) und dem abschließenden Halbmarathon auf bekannter Lahnstrecke bis Miellen. Unterm Strich eine gelungene Sache, die bestimmt Potential hätte für größere Veranstalter:

IRONMAN Horchheim – sehr gut vorstellbar!

Eine erfreuliche Nachricht gab es allerdings dann doch noch zu verkünden: Ich wurde, auf meine Bewerbung hin, aufgrund meiner vergangenen Leistungen in Frankfurt und auf Hawaii 2019 in die DTU Nationalmannschaft der Altersklassenathleten nominiert.



Nominierung Nationalmannschaft

Ich werde somit (wenn sie denn stattfindet) am 05. September 2021 bei der im Normalfall größten Triathlon-Veranstaltung weltweit, der "DATEV Challenge Roth", im Trikot der Nationalmannschaft an den Start gehen. Eine Riesenehre für mich und meinen Heimatverein, den BBC Horchheim.

Es bleibt weiterhin spannend, welche Verschiebungen und Streichungen das Sportjahr 2021 noch so mit sich bringt. Vielleicht gibt es ja sogar die eine oder andere Möglichkeit für einen Wettkampf (geplant IRONMAN Portugal am 23.10.2021).

Fakt ist aber: Die Gesundheit aller geht hier natürlich absolut vor. Ich kann mir auch gut einen - IRON-MAN Horchheim - in der zweiten Auflage vorstellen, wenn aus gut nachvollziehbaren Gründen die Wettkämpfe noch etwas auf sich warten lassen.



Ein großes DANKE an alle Begeisterten, die meinen Weg verfolgen und mich, wo sie nur können, unterstützen – trotz allem.

Bleibt gesund! Euer Lukas Grandjean

FC 1911 Horchheim e. V.



Eine Saison mit zahlreichen Wendungen und Ungewissheiten liegt hinter dem Fußball-Club. Aktuell kann wohl niemand so richtig zufrieden mit der Gesamtsituation sein; so auch der

FC Horchheim nicht. Trotzdem haben wir versucht, das Bestmögliche aus der Saison 2020/21 zu machen. Nachdem die Saison 2019/2020 abgebrochen werden musste und kein Spielbetrieb mehr stattfinden konnte, wurde die Zeit genutzt, um den Sportplatz auf der Horchheimer Höhe in einen Kunstrasenplatz umzugestalten. Noch bevor die Kunstrasenbahnen ausgelegt waren, half die gesamte FC-Familie bei den Pflasterarbeiten zur Einfassung der Rasenfläche. Auf 1200 m2 verlegten ehrenamtliche Helfer über 67.000 Pflastersteine.



FC Horchheim: Unser neuer Kunstrasenplatz

Zusätzlich zum neuen Platz rückte das Vereinsheim in den Mittelpunkt der Umbaumaßnahmen. Hier wurden die Fliesen auf der Terrasse und in den Sanitärbereichen entfernt und damit die Voraussetzungen für ein modernes Vereinsheim geschaffen. Fenster und Türen wurden in der Heimkabine ausgetauscht, die Elektrik erneuert und der Sanitärbereich der Heimmannschaft modernisiert. Auch eine neue Lüftungsanlage konnte installiert werden. Durch die vielen fleißigen Helfer wurde das Einhalten des Zeitplans sichergestellt, sodass wir in der neuen Saison von Beginn an auf heimischem neuem Parkett auflaufen konnten.







Auch unter neuer Leitung Ihr Partner für die Haustechnik

- **PLANUNG und INSTALLATION** neuer Bäder
- WARTUNG / MODERNISIERUNG Ihrer Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen
- **UMWELTFREUNDLICHE HEIZSYSTEME**
- WASSERBEHANDLUNGSANLAGEN

GT - Schmitz Gebäudetechnik GmbH Marienfelder Straße 123 - 56070 Koblenz - Tel. 0261 - 988 998 4-0 info@gt-schmitz.de

Wir verstärken unser Team, bewerben Sie sich!



Ortsvereinsvorsitzende Ratsmitglied Marion Mühlbauer und Roger Lewentz Mitglied des Landtages



Das Gruppenbild zeigt den im Oktober letzten Jahres neu gewählten Vereinsvorstand. Hans-Peter "Dixi" Seyl-Liebecke (vordere Reihe 3. v. l.) wurde an diesem Tag für seine besonderen und langjährigen Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernannt.

Die aufkommende Euphorie war in der ganzen FC-Familie spürbar und so fieberte man der Saisoneröffnung und den ersten Spielen auf dem neun Kunstrasenplatz entgegen. In der Sommerpause kam die Idee auf, durch eine neu eingeführte Dauerkarte den Aufschwung des Vereins in die gesamte Saison hineinzutragen. Das neue Modell der Eintrittskarten wurde vom Großteil der Mitglieder und Personen rund um den Fußball-Club mit einer hohen Nachfrage und sehr positivem Feedback angenommen. Am Ende konnten wir einen Verkauf von über 50 Saisonkarten verbuchen. Die Dauerkarte soll zur kommenden Saison erneut angeboten und ein fester Bestandteil des Fußball-Club 1911 Horchheims werden.

Zahlreiche Besucher konnten bei den Heimspielen der ersten und zweiten Mannschaft begrüßt wer-Trotz der mageren Punkteausbeute war die Stimmung auf dem Sportplatz euphorisch. Die FC-Fans hatten die Stimmungshoheit auf der gesamten Sportanlage, gaben lautstark ihre Liebe zum Verein zum Besten und schufen einen Hexenkessel, der seinesgleichen sucht. Die aufgeladene Stimmung war schon am Tag zuvor spürbar, als in der Schlussminute der Ausgleichstreffer für die zweite Mannschaft durch den Freistoß des Torwarts Pascal Kilbinger fiel. Dieser emotionale, ekstatische Torjubel vor den eigenen Fans wird wohl nicht so schnell in Vergessenheit geraten.



Der neue Kunstrasenplatz wurde am 18.09.2020 unter Anwesenheit geladener Ehrengäste aus Kommunalpolitik und Sport eröffnet. Das Eröffnungswochenende sollte den Höhepunkt der Euphorie rund um die neue Saison und den neuen Platz darstellen. Obwohl ein paar Programmpunkte aufgrund der Corona-Pandemie gestrichen oder geändert werden mussten, bleibt das Wochenende als voller Erfolg in Erinnerung.



Der sportliche Erfolg stand an diesem Wochenende nur an zweiter Stelle. Der neue Kunstrasen und das Feiern des eigenen Vereins standen im Mittelpunkt und wurden mit den zahlreichen Gästen würdig und ausgelassen gefeiert.



MEURER VERSICHERUNGEN

Emser Straße 261 - 56076 Koblenz Telefon 02 61-9 72 40 04 - Telefax 02 61-7 96 10

GENERALAGENTUR DER



Möchten Sie Energie sparen? Probleme mit Heizung, Bad oder Abfluss?

Ist Ihre Heizung noch fit? Der nächste Winter kommt bestimmt!

Wir beraten und helfen Ihnen preiswert, fair, schnell & zuverlässig.

HAUSTECHNIK

OLIVER HILLER

- Meisterbetrieb -

Wir haben zuverlässige Partner rund um die Haustechnik wie z. B.

- · Rohrreinigungsservice mit TV-Kamera
- · Elektrotechnik
- · Fliesenleger
- $\cdot \, \text{Maler}$
- · Verputzer usw.

das spart Zeit und Nerven.







Wasser

Wärme Wohlfühlen

Haukertsweg 8 56076 Koblenz

Telefon: 0261 / 973 17 12 Mobil: 0176 / 62 24 92 73 Fax: 0261 / 650 13 540

E-Mail: info@haustechnik-hiller.de

- Gas- und Ölfeuerung
- Regenerative Energien
- Heizungs-Check
- Trinkwasser-Check
- Badsanierung
- Altbausanierung
- Notdienst

Sportlich verbuchte der Fußball-Club in der Sommerpause ein paar Neuzugänge. So wurde u. a. Jörg Laux als neuer Trainer der ersten Mannschaft vom FC Metternich verpflichtet. Hochmotiviert und erwartungsfroh starteten drei Herrenmannschaften und die Jugendabteilung in die Sommervorbereitung auf dem neuen Kunstrasenplatz.

Die Saison jedoch verlief nicht wie geplant und musste noch vor der Winterpause auf Grund der Corona-Pandemie unterbrochen werden. In diesen Zeitraum fällt auch die Abmeldung der dritten Mannschaft vom Spielbetrieb. Über den Winter pausierte der Ligabetrieb und wurde schlussendlich nicht mehr aufgenommen. Damit gibt es in der A- und C-Klasse keinen Auf- und Absteiger. In der nächsten Saison werden die Herrenmannschaften des Fußball-Club Horchheim wieder in der jeweiligen Liga an den Start gehen. Ob der Kreispokalwettbewerb weitergeführt werden kann, ist zurzeit noch nicht absehbar.

Die Jahreshauptversammlung konnte glücklicherweise auch in der Corona-Pandemie als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. So fanden sich die Mitglieder, unter Wahrung der AHA-Regelungen, im Oktober zur JHV im Forsthaus Kühkopf ein. Der aktuelle Vorstand wurde gewählt und Hans-Peter Seyl-Liebecke aufgrund seiner langjährigen und besonderen Leistungen für den Verein zum Ehrenmitglied ernannt.

Durch die Spielpause stand das Frühjahr 2021 wieder im Zeichen der Renovierungsarbeit. Fleißige Helfer aus allen Ecken der FC-Familie arbeiten aktuell an den sanitären Anlagen der Gästekabine. Dazu gehen die Arbeiten auf der Terrasse des Vereinsheims weiter und ein Ende der Modernisierungsarbeiten ist langsam, aber sicher abzusehen. Auch hier stemmt der Verein die Renovierungsarbeiten in Eigenleistung und ist stolz auf seine ehrenamtlichen Helfer. Auch am Sportplatz gehen die Arbeiten weiter. Im Zuge der Aufwertung des Vereinsgeländes konnte eine neue Flutlichtanlage installiert werden. Hierbei wurden in allen sechs Flutlichtmasten die alten Leuchtmittel gegen hochmoderne LED-Lampen ausgetauscht. Durch die energiesparende Anlage trägt der Fußball-Club einen Teil zum Umweltschutz bei und bringt den neuen Kunstrasenplatz auch technisch auf den neuesten Stand. Die Anlage lässt sich gezielt durch eine Fernbedienung oder sogar durch eine App per Smartphone steuern.

Zusätzlich stehen den Mannschaften nun zwei überdachte Spielerbänke zur Verfügung. Die massiven Holzbänke wurden durch professionelle Metallund Plexiglaskonstruktionen ersetzt und stehen auf der Gegengerade am gleichen Platz der alten Auswechselbänke. Spieler und Trainer sind nun vor jedem Wetter geschützt. Die schwarzen Sitzschalen können von acht Personen genutzt werden und bieten Platz für die gesamte Auswechselbank. Mit den Spielerbänken wertet der Fußball-Club das Vereinsgelände weiter auf und zeigt die Vereinsfarben auf dem gesamten Sportplatz. Ob künftige Veranstaltungen wie geplant stattfinden können, ist aktuell noch nicht abzusehen. Geplant ist ein Sportwochenende Anfang September mit Heimspielen aller Mannschaften. Das Highlight stellt das Spiel gegen die Lotto-Traditionself dar. Außerdem steht das 110-jährige Jubiläum unseres Vereins kurz bevor. Das Wichtigste für alle bleibt aber wohl das Fußballspielen mit der eigenen Mannschaft im normalen Spielbetrieb. Wann dieser jedoch starten wird, ist zurzeit noch nicht klar.

Der Fußball-Club Horchheim sieht sich für die Zukunft gut aufgestellt. Die Sportanlage ist hochmodern und das Vereinsheim wird dementsprechend angepasst, im Jugendbereich ist ein Zuwachs von Kindern zu verbuchen und in der Seniorenabteilung konnten sehr gute Transfers getätigt werden. Diese Entwicklung lässt uns trotz der Pandemie zumindest etwas positiv auf die letzten Monate zurückblicken.

Schlussendlich können wir auf ein bewegtes und schwieriges Jahr voller Veränderungen zurückschauen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Helfern, Ehrenamtlichen und Mitgliedern bedanken, die es möglich gemacht haben, in dieser kurzen Zeit so viel zu bewegen. Ein besonderer Dank geht an unsere Sponsoren, die selbst in schwierigen und turbulenten Zeiten fest an der Seite unseres Vereins stehen. Auch die enge Zusammenarbeit mit dem Förderverein lässt uns positiv nach vorne blicken. In Zukunft sind durch unsere starken Partner viele weitere Projekte realisierbar. Ohne eure Hilfe wäre das nicht möglich gewesen. Vielen Dank!

Wir sind zuversichtlich, dass unser Vereinsheim bis zum Ende der Corona-Pause renoviert ist. Voller Vorfreude hoffen wir darauf, euch so schnell wie möglich bei uns am neuen Sportplatz auf der Horchheimer Höhe begrüßen zu dürfen.

TuS Horchheim - Tischtennisabteilung



Von der Tischtennisabteilung gibt es in diesem Jahr keinen separaten Bericht, da wir wegen Corona statt mit 4 Mannschaften nur mit einer in die Saison starten konnten. Die Mitte

September 2020 begonnene Saison wurde durch den Lockdown bereits am 15.10.2020 abgebrochen - über die Wertung der Saison wurde bis heute noch nicht entschieden. Seit diesem Zeitpunkt ruhen die Aktivitäten in der Halle.



Hausmeisterservice Düsing

Allround Service

Christian Düsing
Emser Straße 357
56076 Koblenz

Mobil: **0157/37737927** Büro: 0261/91444527

Mail: info @service-duesing.de

Web: www.service-duesing.de



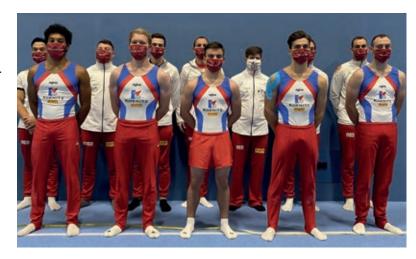


In der Loh 6 · 56072 Koblenz · www.bruehl-stahlbau.de

KTV Koblenz (Koblenzer Turnvereinigung mit Beteiligung der TUS Horchheim)



Mannschaft 2020: Corona-gerechtes Bild des Teams >>>



SKI-Club "Grüne Bank"



Aus glücklichen Tagen >>>



Anzeige

Charterschiff "Deutsches Eck"



Unser Schiff steht Ihnen für

- Burgenfahrten
- O Gesellschafts- und Familienfeiern aller Art mit anspruchsvoller Gastronomie zur Verfügung

Emser Straße 93 · 56076 Koblenz Info-Tel. 02 61 / 7 68 10 Fax 02 61 / 9 733 264 · Schiffs-Tel. 01 75 / 417 00 45

Internet: www.merkelbach-personenschiffe.de E-mail: personenschiffahrt-merkelbach@t-online.de

INSERENTEN

Allianz Generalvertretung Gottschalk & Freisber 64	Haar- u. Kosmetikstudio Manuela70	preprintweb15
Apotheke am Römerplatz74	Hausmeisterservice Düsing	Pretz (Autohaus)22
Arena 474	Heid (Schornsteinfeger)54	Pretz (Elektro)45
Autovermietung Daniel Schüller (Europcar)48	Hiller, Oliver (Haustechnik)60	Pretz-Dany (Friseursalon)70
Bach, Winfried (Elektro)72	HIS Hausverwaltung52	print + design6
Beckermann & Zimmermann (Bauunternehmen)8	Hoefer (Bäckerei)	Rösner (Steinmetzbetrieb)
Bethesda St. Martin (Horchheimer Lädchen)10	Holzleitner (Bedachungen)	Schmidt, Dirk (Metzgerei)74
Bitburger Brauerei75	Hotel & Restaurant "Weinlaube"70	Schmidt & Co (Feinkostmetzgerei u. Delikatessen) 64
Braun (Friseursalon)70	Jung (Bestattungen)	Scholz, Thomas (Zahnarzt)74
Brühl, J. J. (Stahlbau)62	Kälteprofis	Seniorenzentrum St. Josef14
Bündnis 90/Die Grünen48	Klinke, Karin (Krankengymnastik)64	SPD Ehrenbreitstein
CDU Stadtratsfraktion	Krämer (Fußbodenbau)	SPD Horchheim43
Eiscafé Casagrande64	Lackier- u. Karosseriecenter Andernach12	SPD Stadtratsfraktion
EVM Energieversorgung Mittelrhein20	Marx, Werner (Zimmerei)76	Struth (Garten- und Landschaftspflege) 52
Forsthaus Kühkopf70	Merkelbach (Personenschifffahrt)	Teitge & Hoven (Physiotherapiepraxis)
Gaststätte "Am Eck"70	Meurer (Versicherungen)	Volkmer (Bestattungen)
Gaststätte "Turnerheim"70	Neis, Karl-Matthias (Bezirksschornsteinfeger)30	Volkmer (Bauelemente)66
Globus (Textil-Druck)15	Neis, Tim (Schornsteinfeger)30	Wirtz (Sanitär und Heizung)72
GT-Schmitz, Gebäudetechnik58	Pizzeria "La Posta"70	ZAK (Rechtsanwälte)2

Versicherung Vorsorge Vermögen



Ob Sie sich versichern, Ihre Vorsorge überprüfen oder Vermögen aufbauen möchten: Als Ihr Allianz-Team sind wir der richtige Partner. Denn wir beraten Sie ausführlich, umfassend und in aller Ruhe – bei uns stimmen Leistung und Service.

Unsere Kunden wissen, dass wir für sie da sind.

Hoffentlich Allianz versichert.

Generalvertretung Gottschalk & Freisberg

Alte Heerstr. 84 · 56076 Koblenz Tel.: 0261 / 73164 · Fax: 0261 / 703180







Seit mehr als 40 Jahren fertige ich meine über 30 Eissorten nach original italienischen Rezepten und italienischer Tradition! Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst.

Inh. Ferruccio Casagrande Emser Straße 344 · 56076 Koblenz-Horchheim Telefon 02 61 / 9 14 39 11



Krankengymnastikpraxis & Pilates-Studio

Karin Klinke

Manual- und Vojtatherapie Lymphdrainage · Pilates-Kurse



Kurfürst-Schönborn-Straße • 102, 50070 Keblenz Tel. 0261/801515 • www.pilates-komenz.de



Neues Löschfahrzeug ist da

In unserem Feuerwehrhaus steht ein neues Einsatzfahrzeug. Es handelt sich um ein Mittleres Löschfahrzeug, kurz MLF. Das MLF verfügt über ein sechssitziges Fahrerhaus für eine Staffelbesatzung auf einem Fahrgestell TGL 8.220 4X2 von MAN. Der feuerwehrtechnische Aufbau wurde von der Firma ADIK Fahrzeugbau GmbH hergestellt.

Die eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-1000, Nennförderstrom von 1000 l/min bei einem Nennförderdruck von 10 bar, wird für den Erstangriff aus einem Behälter mit einem Fassungsvermögen von 1000 Litern Löschwasser mit automatischer Füllstandsregelung gespeist. Zur Einsatzstellenbeleuchtung ist ein Lichtmast mit Hochleistungs-LED-Scheinwerfern verbaut. Je zwei Umluft unabhängige Atemschutzgeräte mit Vollmasken, für den Einsatz bei Sauerstoffmangel oder bei Atemgiften, sind in die rückwärtigen Sitze eingebaut bzw. im Geräteraum verlastet. Durch den Einbau der Atemschutzgeräte in die Rücksitze können sich die Feuerwehrleute schon während der Anfahrt zur Einsatzstelle ausrüsten. Im Heck befindet sich der Pumpenstand mit dem Pumpenbedienfeld mit den wasserseitigen Zu- und Abgängen. Oberhalb des Pumpenstandes ist die vierteilige Steckleiter untergebracht, die z. B. einen Außenangriff bis ins 2. Obergeschoß zur Rettung von Personen ermöglicht. Rechts neben dem Pumpenstand befindet sich die Schnellangriffseinrichtung mit 50 Meter Schlauchleitung, die elektrisch von der Trommel ab- und aufgewickelt wird. Die weitere feuerwehrtechnische Beladung wie Schläuche, wasserführende Armaturen, Stromerzeuger, Hochleistungslüfter für Überdruckbelüftung, Kettensäge, elektrische Tauchpumpe, Akkuleuchten, Werkzeuge und Zubehör lieferte die Firma SCHMITT Feuerwehrtechnik. Diese Ausstattung ist in den weiteren Geräteräumen untergebracht. Planung, Ausschreibun und Vergabe für das Fahrzeug erfolgte im Jahr 2018. Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie verzögerte sich die Auslieferung erheblich. Die Kosten der Ersatzbeschaffung des MLF für ein vorhandenes Kleintanklöschfahrzeug aus dem Jahr 1998 belaufen sich auf rund 200.000 Euro.

Mobiler Stromerzeuger

Die Wehr hat einen neuen mobilen Stromerzeuger erhalten. Er dient als Ersatzbeschaffung für das bis dato

vorhandene Notstromaggregat aus dem Jahr 1988. Die Kosten der Ersatzbeschaffung beliefen sich auf 25 000 Euro. Der Stromerzeuger mit einer Leistung von 100 KVA ist zusammen mit einem 129 KW Volvo Die-

selmotor in Kompaktbauweise auf einem 2 t Tandem Anhänger verlastet. Ein eingebauter 190 l-Tank liefert den Betriebsstoff für 6 Std. Dauerbetrieb unter Volllast. Das mikroprozessorgesteuerte Aggregat liefert die einstellbaren gängigen Netzformen der Elektrotechnik mit den erforderlichen Schutzmaß-



nahmen. Durch das einpolige Steckverbindersystem, genannt PowerLock, können hohe Stromstärken bei niedrigen Spannungen übertragen werden. Die mobile Anlage wird bei Stromausfällen für die Gebäudeversorgung (Altenheime, Krankenhäuser, Sammelunterkünfte), im Inselbetrieb bei Einsatzstellen und bei Pumpvorgängen im Hochwasser eingesetzt.

Fast jede Woche ein Einsatz

2020 wurde unsere Wehr zu 31 Gefahrstoff-, 7 Hilfeleistungs-, 5 Wasserrettungs-, 5 Brand- und 3 Sondereinsätzen alarmiert. In Horchheim rückten wir nur zweimal aus. So brannte am 9. August ein Unterstand in der Angelbergstraße und eine Person wurde am 10. Oktober auf der Schmidtenhöhe gesucht. Öfter ging es nach Pfaffendorf. Am 22. Februar brannte ein Schuppen in der Ravensteynstraße, am 25. März ein Blockhaus im Wald und am 8. September kam es zum Brand eines Wohnraums Auf der Steinreusch. Gleich dreimal eilten wir zu unseren Nachbarn nach Lahnstein. Alle drei Einsätze waren Großeinsätze, über die ausführlich in der Tagespresse und in den Sozialen Medien berichtet wurde. Am 30. August entgleiste ein Güterzug in

Ihr Fachbetrieb in Sachen Bodenbelag



Verkauf und Verlegung von Bodenbelägen - individuelle Beratung -

Designbeläge - PVC-Beläge

Laminat - Fertigparkett

Linoleumbeläge - Kautschukbeläge

Korkböden - Teppichböden

- Reparaturservice -

Trierer Str. 176 56072 Koblenz
Telefon: 0261 / 210 170
www.fussbodenbau-kraemer.de
e-mail: info@fussbodenbau-kraemer.de



Arnd Volkmer Bauelemente

56076 Koblenz Mendelssohnstraße 17 Tel. 02 61 / 9 730 723 Fax 02 61 / 9 730 724 www.av-bauelemente.de

Ob Neubau oder Sanierung im Altbau

Beratung - Aufmaß und Montage oder Beratung - Aufmaß und Lieferung zur Selbstmontage

Fenster - Haustüren - Klappladen

l

Kunststoff Holz

Holz - Aluminium Aluminium

Innentüren Trockenbau Innenausbau Rollladen Fliegengitter Sonnenschutz Treppen Parkettböden Massivholzböden

Reparaturen Kundendienst





der Nähe des Niederlahnsteiner Bahnhofs. Mehrere Kesselwagen kippten um, schlugen leck, eine erhebliche Menge Diesel trat aus und gelangte ins Erdreich.

Zu einem Gebäudebrand kam es am 8. Oktober in der Koblenzer Straße gegenüber dem Globus Baumarkt und am 27. November ereignete sich ein Gefahrgutunfall auf der B42 an der Ortsgrenze. Hier kam es zum Produktaustritt eines mit Gefahrstoffen beladenen LKW's.

Sirenen-Alarmierung

Die in den neunziger Jahren abgebaute Sirene auf dem Dach der Grundschule ist zurück. Die neue Hochleistungssirene ist die Basis des Koblenzer Warn- und Informationsnetzes. Bei der Hochleistungssirene handelt es sich mehr um eine Großlautsprecheranlage, die auch Sirenentöne von sich geben kann.

Was heißt das konkret?

Als erstes erfolgt ein Warnton / Weckton als einminütiger auf- und abschwellender Heulton. Danach erfolgt eine Klartextdurchsage, weshalb der Weck-/ Warnton ausgesendet wurde, bestehend aus Aufmerksamkeitston, einer Durchsage in Deutsch, einer Durchsage in Englisch und wiederum einer Durchsage in Deutsch.

Parallel zu dieser Art von Warnung werden die entsprechenden Informationen auch im Internet und via Sozial Media abrufbar geschaltet / verbreitet.

Im ersten Stepp wurden bisher 16 Sirenen aufgebaut. In den folgenden Jahren wird das Netz Stück um Stück so ausgebaut, dass das Stadtgebiet gewarnt werden kann. Im bewohnten Gebiet wird so ausgebaut, dass Durchsagen über die Anlage weitestgehend gehört werden können. Der flächendeckende Aufbau benötigt aber noch



einige Zeit. Zunächst werden die Bereiche an Rhein und Mosel ausgebaut, um im Gefahrenfall dort warnen zu können. Zurzeit ist die Sirene noch nicht in Funktion. Die Inbetriebnahme der kompletten Warn- und Informationsanlage soll Mitte 2021 erfolgen.

Feuerwehr-Ehrenzeichen

Für aktive, pflichttreue Tätigkeit im Feuerwehrwesen wurden im Namen des Ministers des Inneren und für Sport Roger Lewentz Ehrenzeichen des Landes Rheinland-Pfalz verliehen.

Für 15-jährige Tätigkeit erhielten Felix Beckermann, Tobias Bischoff, Christian George, Matthias Heckenbach, Andre Heid, Bastian Henrich, Florian Hüllen, Philipp Karbach, Anna Krause, Markus Schneider, Sebastian Schneider, Kevin Seyl das Bronze Feuerwehr-Ehrenzeichen, für 25-jährige Tätigkeit Sebastian Bischoff, Oliver Bohn, Patricia George, Anna Hermann, Bettina Schneider das Silberne-Feuerwehrehrenzeichen und für 45-jährige Tätigkeit Willi Marx das Goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen mit Eichenlaub



Bedingt durch die Pandemie konnte kein Gruppenbild erstellt werden:

1. Reihe von links

Felix Beckermann, Tobias Bischoff, Christian George, Matthias Heckenbach, Andre Heid, Bastian Henrich

2. Reihe von links

Florian Hüllen, Philipp Karbach, Anna Krause, Markus Schneider, Sebastian Schneider, Kevin Seyl

3. Reihe von links

Sebastian Bischoff, Oliver Bohn, Patricia George, Anna Hermann, Bettina Schneider, Willi Marx

Thomas Hüllen



NATURSTEIN & DESIGN RÖSNER

> Rheinhöhenweg 1 56112 Lahnstein / Rhein

0 26 21 - 25 32 Tel.: Mobil: 01 71-31 64 111

email: info@naturstein-roesner.de www.naturstein-roesner.de

Ihre Fachfirma für Natursteinarbeiten aller Art

Physiotherapiepraxis Teitge & Hoven

- Massagen
- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Sportmassage
- · Schlingentischtherapie
- · Heissluft und Fango
- · Elektro- und Ultraschalltherapie
- Kältetherapie
- · BGM (Bindegewebsmassage)
- · Feldenkrais nach Schlaganfall und MS
- · Dorn-Therapie

- Wirbelsäulenmassage nach Breuss
- Kinesiotape
- Hausbesuche
- Kurzsprogramm



KURSPROGRAMM: Seniorengymnastik

Bahnhofstraße 16 • 56112 Lahnstein • 0 26 21/1 87 43 41



Braubach · Koblenz · Lahnstein · Tel: 0261 / 4030923 www.jung-bestattungen.de

Zur Erinnerung an unsere Bürgermeisterin **Marie-Theres Hammes-**Rosenstein

Viele Jahre hat Marie-Theres Hammes-Rosenstein die Geschicke unserer Stadt als Bürgermeisterin mitgestaltet. Sie erfreute sich großer Beliebtheit in der Koblenzer Bevölkerung. Im November 2018 ist sie, schon gezeichnet von ihrer schweren Krankheit, auf eigenen Wunsch in den Ruhestand getreten. Am 13. Januar 2019 verstarb sie im Alter von 64 Jahren. Sie hatte 11 Jahre das Amt der Bürgermeisterin und der Ersten Stellvertreterin des Oberbürgermeisters inne.

Zum Dank und zur Erinnerung an ihr Leben und Wirken wurde am 24.09.2020 vor der Kita am Löwentor auf der Karthause eine Skulptur von Marie-Theres Hammes-Rosenstein enthüllt. Ursprünglich war der Festakt schon für das Frühjahr 2020 vorgesehen, die damals heftig grassierende Covid-Pandemie machte eine Verlegung auf das oben genannte Datum erforderlich.

Zur Feierstunde hatte die Trägerin der Kita am Löwentor, die Lebenshilfe Koblenz, eingeladen. Dr. Alexander Birkhahn, Vorsitzender der Lebenshilfe, begrüßte die Anwesenden, darunter auch die Familienangehörigen von Marie-Therese Hammes-Rosenstein, den Stifter der Skulptur Leo Biewer, Bürgermeisterin Ulrike Mohrs, Heinz Breuer von der Schlosserei Breuer, die die Skulptur fertigte, Verteter der Lebenshilfe Koblenz, des Stadtrats und des Kita-Elternaus-



schusses. Ulrike Mohrs führte in ihrer Ansprache aus: "Es wurde ein wirklich gelungener Standort für diese Skulptur ausgewählt, Marie-Theres Hammes-Rosenstein lagen die Kinder immer besonders am Herzen und



so ist dieser Platz vor der Kita genau der richtige Ort, um an sie zu erinnern." Des Weiteren erinnerte sie in ihrer Ansprache daran, dass ihre Amtsvorgängerin sich immer mit großem Engagement und Verantwortungsbewusstsein und viel Herzblut für die Belange der Stadt und ihrer Bürger eingesetzt und viel durch ihre Beharrlichkeit bewirkt hat. Besonderen Dank sprach Ulrike Mohrs Leo Biewer dafür aus, dass er nicht nur Initiator der Idee zur Aufstellung dieser Skulptur war, sondern diese auch gestiftet hat.

Heinz Breuer gestaltete die Skulptur aus Cortenstahl zusammen mit dem Grafiker Peter Siebenmorgen.

Der Festakt fand seinen Abschluss mit einer kleinen Darbietung einiger Kita-Kinder auf dem Außengelände der Tagesstätte.

Klaus-Peter Baulig

Gemütlichkeit in Koblenz

Hotel & Restaurant WEINLAUB

Planen Sie Ihre Familienfeier? Oder möchten Sie mal gut essen?

Bei uns sind Sie richtig! Bis zu 50 Personen können im Kaminzimmer in

privater Atmosphäre

schlemmen und feiern

oder . . .

Beaujean's Sommergarten

in unserem Sommergarten die wohlverdiente Erholung finden bei einem guten Glas Wein oder einem frisch gezapften Bier.

Inhaber: Ralf Beaujean, Haukertsweg 9, 56076 Koblenz-Horchheim FON: 02 61 97 00 0 FAX: 02 61 97 00 131 www.hotel-weinlaube.de

Wir wünschen all unseren Kunden einen schöne Sommer!



DAMEN HERRENSALON

Öffnungszeiten:

Montag: Ruhetag Dienstag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr Samstag: von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Emser Straße 336 56076 Koblenz Tel.: 0261 70 20 080 Handy: 0170 21 07 801

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Melanie Braun & Hans-Peter Münch GbR



Pretz-Dany

Müfflingstraße 1 Terminvergabe unter: 56076 Koblenz Tel.: 02 61 / 7 16 64



...das sympathische Gasthaus im Kowelenzer Stadtwald!



www.forsthaus-kuehkopf.de



2 0261/97378036

Öffnungszeiten: ab 17.00 Uhr Küche von 17.30 bis 22.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Bestellung Carlo and Karin Gaddi





HAAR & COSMETIK Manuela Eberth

Friseurmeisterin - Kosmetikerin

Emser Straße 359 56076 Koblenz-Horchheim

Termine nach Vereinbarung Tel.: 0261 7 77 24

E-Mail: info@studio-manuela.de

Gaststätte Am Eck

Mendelssohnstraße 53 - 56076 Koblenz-Horchheim Tel: 0176 75 035 753











Dienstag: ab 17:00 Uhr Mittwoch: ab 17:00 Uhr Donnerstag ab 17:00 Uhr ab 17:00 Uhr Freitag: Samstag, Sonntag

ab 18:00 Uhr

Ab Sommeranfang jeweils ab 18:00 Uhr geöffnet!

und Feiertage:



Griechische Spezialitäten

GASTSTÄTTE

TURNERHEIM

Mittag- und Abendtisch

Öffnungszeiten:

Mo. - Sa. von 17.00 bis 24.00 Uhr

So. von 11.30 bis 14.00 Uhr und von 17.00 bis 24.00 Uhr

Donnerstag Ruhetag

Bei Feierlichkeiten stehen wir gerne zur Verfügung!

Emser Straße 357 · 56076 Koblenz-Horchheim · Telefon 1338971



Horchheim aus dem Pappkarton

Unser Rätsel-**Foto** 2021

Unser Heimatort hat eine lange Geschichte von über 800 Jahren aufzuweisen, die wir 2014 gebührend in unserem Dorf gefeiert haben. 8 Jahrhunderte "Hoschem" – das sind unzählige Ereignisse, Gesichter und Motive im Laufe der Zeiten.

Einige davon aus jüngerer Zeit präsentieren wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, regelmäßig seit 1986 an dieser Stelle im Kirmes-



Magazin als Bilddokument. So auch in dieser Ausgabe:

Sehen Sie gut hin, überlegen Sie doch mal, das sind doch ...?!

Falls Sie Informationen zu diesem Bild haben, wenden Sie sich bitte an Klaus-Peter Baulig, Telefon: 0261-76827.

Zu unserem Rätsel-Foto aus dem KIRMES-Magazin 2020:

Das Foto aus dem Bestand des Heimatmuseums Horchheim zeigt Mitglieder der Familie Hillesheim-Ohnesorge auf der Schmidtenhöhe beim Dreschen im Jahr 1938.

Cyrill Hillesheim (1861-1930) hatte auf den Höhen Horchheims seit 1891 eine Landwirtschaft mit Gasthaus ("schönste Aussicht auf Koblenz mit Fernsicht bis Linz") betrieben, die von seinem Sohn Cyrill (*1893) und dessen Familie weitergeführt wurde. Der große Mann in der Mitte ist Cyrill Hillesheim, genannt "dä Männ". Berühmt war früher die Schmidtenhöher Kirmes an Christi Himmelfahrt, zum letzten Mal 1963

gefeiert. Nach der Remilitarisierung der Rheinlande 1936 und dem Bau der Kasernen wurde das Gelände hinter der Schmidtenhöhe Truppenübungsplatz. Schließlich nahm die Bundeswehr das Gelände in Besitz, die Gebäude wurden bis 1965 abgerissen. Näheres hierzu finden Sie im Artikel von Robert Stoll: 100 Jahre Schmidtenhöhe (Kirmes-Magazin 1989, S. 35-35, 37, 39).

Auf dem Foto erkennt man eine Mähmaschine der Firma Buschhoff aus Ahlen in Westfalen. Diese Firma existiert heute noch. Der Schmiedemeister Theodor Buschhoff gründete 1873 eine Landmaschinenfabrik

zur Herstellung von Pflug- und Ackergeräten, hervorgegangen aus der 1813 gegründeten Buschhoff'schen Schmiede. Später stellte man bis in die 1960er Jahre Dampflokomobile und Dreschmaschi-

nen her. Heute ist die Firma u. a. spezialisiert auf den Bau von Maschinen und vollautomatische Anlagen im Bereich der Technik zum Fördern und Lagern von Getreide und anderen Schuttgütern.







STIEBEL ELTRON

Pumpen Service Bach

Haustechnik · Elektroservice

W. Bach GmbH

Emser Str. 371 und Brandenburgstr. 5a 56076 KOBLENZ-HORCHHEIM

Tel. 02 61 / 9 744 40 · Fax 9 744 420 www.w-bach-gmbh.de



GRÜNE WÄRME!

Steigen Sie jetzt auf **erneuerbare Energien** um. Als Paradigma-Partner in Ihrer Region haben wir die passenden Lösungen für Ihr Zuhause.

www.paradigma.de



Inhaber Tino Bartmuß

Emser Str. 252 | 56076 Koblenz 0261 76996 | www.wirtz-www.de



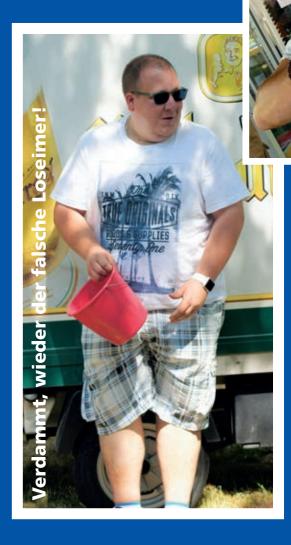




Drei Weise aus dem Hoschemland!



Wad guggst Du?



Ob ich auch einen Fahrchip bekomme?

Thomas Scholz Zahnarztpraxis

Emser Straße 356 | 56076 Koblenz Tel.: 02 61.7 37 71 | Fax: 02 61.9 73 15 09

Emser Straße 332 • 56076 Koblenz-Horchheim Öffnungszeiten: Di.-Sa.: 11:00 - 22:00 Uhr

So.: 11.30 - 22:00 Uhr

Ruhetag: **Montag**

LIEFERSERVICE

Mindestbestellwert: innerhalb Horchheim 10 € außerhalb Horchheim 15 €

0261-39059196 0261-39051690







Emser Straße 339 56076 Koblenz Telefon 0261 9730707 www.apotheke-am-römerplatz.de



jeden Donnerstag

Kesselfrische Fleischwurst und Münchener Weißwurst

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 9.00 - 12.30 und

14.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag: 8.30 - 18.00 Uhr 8.00 - 18.00 Uhr Freitag:

Samstag: 8.00 - 12.30 Uhr So gut kann Bier schmecken.

Bitte ein Bit





ZIMMEREI MARX

Inh. Danjel Spehar | Meisterbetrieb

- Mühlgraben 7 56076 Koblenz
- 6 0171 / 7770479
- info@zimmerei-marx.de



www.zimmerei-marx.de